

01 | 23

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de

Zwischenruf

KLETTER-
VERBOTE
ABGEWENDET

S. 45

Wo geht es denn hier lang?

Orientierung oder die Kunst, den
richtigen Weg zu finden



AUS DER SEKTION S. 10

Einladung zur
Mitgliederversammlung
am 29. März 2023

HÖHLENGRUPPE S. 14

Man muss sich ja noch
steigern können!
Jahresrückblick 2022

JUGENDGRUPPE S. 21

Vom Klettern bis zur
Gletscherwanderung:
ein wunderbares Jahr



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

„Wo geht's denn hier lang?“ So lautet der Titel dieser MainBERG-Ausgabe. Wie schwierig die Wegfindung manchmal sein kann, erleben wir nicht nur beim Wandern, Klettern, Bergsteigen und Skilaufen, sondern auch bei den vielen Entscheidungen und Weichenstellungen, die in unserer Sektion für dieses Jahr und in Zukunft anstehen.

Was unser **Kletterzentrum** betrifft, sind wir auf einem guten Weg. Ein Deutscher Jugendcup und der erste Internationale Paraclimbing Master stellten ein Highlight im vergangenen Jahr dar. Auch das neue Jahr startete mit einer besonderen Veranstaltung: Am 20. Januar fand bei uns in der Halle ein Schnuppertraining „Klettern und Paraclimbing“ statt. Im Rahmen des Bürgerprogrammes zum 52. Ball des Sports wurde von der Sektion mit großer Außenwirkung ein Kletterturm verantwortlich betreut. Darüberhinaus sorgen viele engagierte Trainerinnen und Trainer, nette Menschen an der Theke, immer wieder neue Kursformate und nicht zuletzt die drei Autobelays für einen guten Besuch unserer Kletterhalle.

Viele Wege in den Alpen wären kaum zu begehen, würde es nicht die **Hütten** geben. Unsere Sektion unterhält gleich vier davon, und das ist mit viel Verantwortung und mitunter schwierigen Entscheidungen verbunden. Immer wieder muss etwas repariert, überholt oder umgebaut werden. Warum wir glauben, dass wir dabei insgesamt in die richtige Richtung gehen, erfahrt ihr in den Hüttenberichten ab Seite 38.

Besonders stolz sind wir auf das Gepatschhaus: Die älteste Alpenvereinshütte des DAV in den Alpen wird dieses Jahr 150 Jahre alt! Dieses fast schon „biblische“ Alter fordert seinen Tribut, so dass eine Generalsanierung ansteht, die uns in den nächsten Jahren viel Aufwand, aber vor allem Geld kosten wird. Unsere 2022 gestartete **Spendenaktion** ist sehr erfreulich angelaufen, wofür wir uns bei allen bisherigen Spendern ganz herzlich bedanken!

Da unsere langjährige Hüttenpächterin Luzia Ragg ihren Vertrag zum Jahresende 2022 gekündigt hatte, mussten wir die Nachfolge regeln. Im Dezember konnten wir zum Glück die Suche erfolgreich beenden und können mit Zuversicht in die nächste Sommersaison starten. Mehr zu diesen Themen in einer der kommenden MainBERG-Ausgaben.

Die Kunst, den richtigen Weg zu finden, benötigen wir auch im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Wir alle haben die irritierend milden Temperaturen um Silvester herum erlebt und die Fotos von den grünen Skipisten gesehen, auf denen nur schmale weiße Kunstschneestreifen befahren werden können: Der Klimawandel stellt uns als Berg- und Bergsportliebende vor ganz besondere Herausforderungen. Wie wir denen gerecht werden können, untersucht das **Klimaschutzteam** unserer Sektion. Erste Ergebnisse findet ihr auf Seite 41.

Wo geht's denn hier lang? Das könnt und sollt ihr in unserer Sektion alle mitentscheiden! Jede und jeder ist gerne eingeladen, sich zu engagieren, mitzudenken und mitzudiskutieren. Eine gute Gelegenheit dafür ist die **Mitgliederversammlung** am 29. März, zu der ich hiermit herzlich einlade. Die Tagesordnung findet ihr auf Seite 10. Doch auch darüber hinaus gibt es im Verein viele Möglichkeiten, unseren Weg mitzubestimmen. Allen, die sich bereits heute engagieren, danke ich herzlich.

Alles Gute für das neue Jahr, viel Erfolg bei all euren Unternehmungen und jetzt eine spannende Lektüre wünscht euch

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main

Titelbild: Jörg Krause

Liebe Leserinnen und Leser,

habt ihr euch auf einer Tour schon mal verlaufen?
Oder lange nach dem richtigen Weg gesucht?
Im Interview (Seite 6) gibt Sabine Mönning wertvolle Tipps
zum Thema Orientierung und Wegfindung, und auch das
Bergfest (Seite 30) beschäftigt sich mit der (fehlenden)
Orientierung im Whiteout.

Traditionell enthält das erste Heft im neuen Jahr auch die
Berichte der Gruppen und Hütten zum Vorjahr. In Text und
Bild nehmen sie uns mit auf ihre Ausflüge und Unterneh-
mungen.

Über ein Jahr gibt es das MainBERG-Magazin nun schon im
neuen Gewand. Wir sind neugierig: Wie gefällt es euch bis-
her? Welche Themen fehlen euch? Und welche Anregungen
konnten wir euch mit den bisherigen Heften geben?
Wir freuen uns auf euer Feedback!

Warum in die Ferne schweifen...? Im nächsten Heft widmen
wir uns der Region rund um Frankfurt. Eure Geheimtipps
rund um unsere Metropole nehmen wir gerne mit auf - bitte
lasst uns diese frühzeitig vor dem Redaktionsschluss am
20. März 2023 zukommen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Christine Hartmann
christine.hartmann@dav-frankfurtmain.de



Christine Hartmann
ist Mitglied des
MainBERG
Redaktionsteams

Inhalt



6 WO GEHT ES DENN HIER LANG?

Dachthema

- 6 Orientierung: Wie ihr im Gelände auf dem
richtigen Weg bleibt

Aus der Sektion

- 10 Einladung zur Mitgliederversammlung
11 Warum müssen wir die Mitgliedsbeiträge erhöhen?
29 Wer ist eigentlich ... Tim Schaffrina
45 Zwischenruf: Kletterverbote abgewendet

Berichte

- 14 Höhlengruppe
16 Familiengruppen
22 Jugendgruppe
25 KCF
26 KLETT^hERAPIE
28 Vertikal gemeinsam
36 Trekkinggruppe
37 Wandergruppe
38 Hüttenberichte
41 Mountainbikegruppe
42 Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen
43 Klimateam
44 Spurensuche

Rubriken

- 30 Bergfest: Im Whiteout
46 Ausbildung
48 Veranstaltungen
52 Neue Bücher in der Sektionsbücherei
53 Geburtstage und Jubiläen
56 Kontakte
58 Impressum

**150. ordentliche
Mitgliederversammlung**
der Sektion Frankfurt/Main
des Deutschen Alpenvereins e.V.
am Mittwoch
den 29. März 2023



10 EINLADUNG

12 BERGSTEIGERGRUPPE JAHRESBERICHT 2022



23 EIN WOCHENENDE IN HEUBACH



24 JUNGMANNSCHAFT



26 KLETT^hERAPIE



32 SPORTKLETTERN



34 SKIGRUPPE



Redaktionsschluss Heft 02 | 2023

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin
ist der **20. März 2023.**

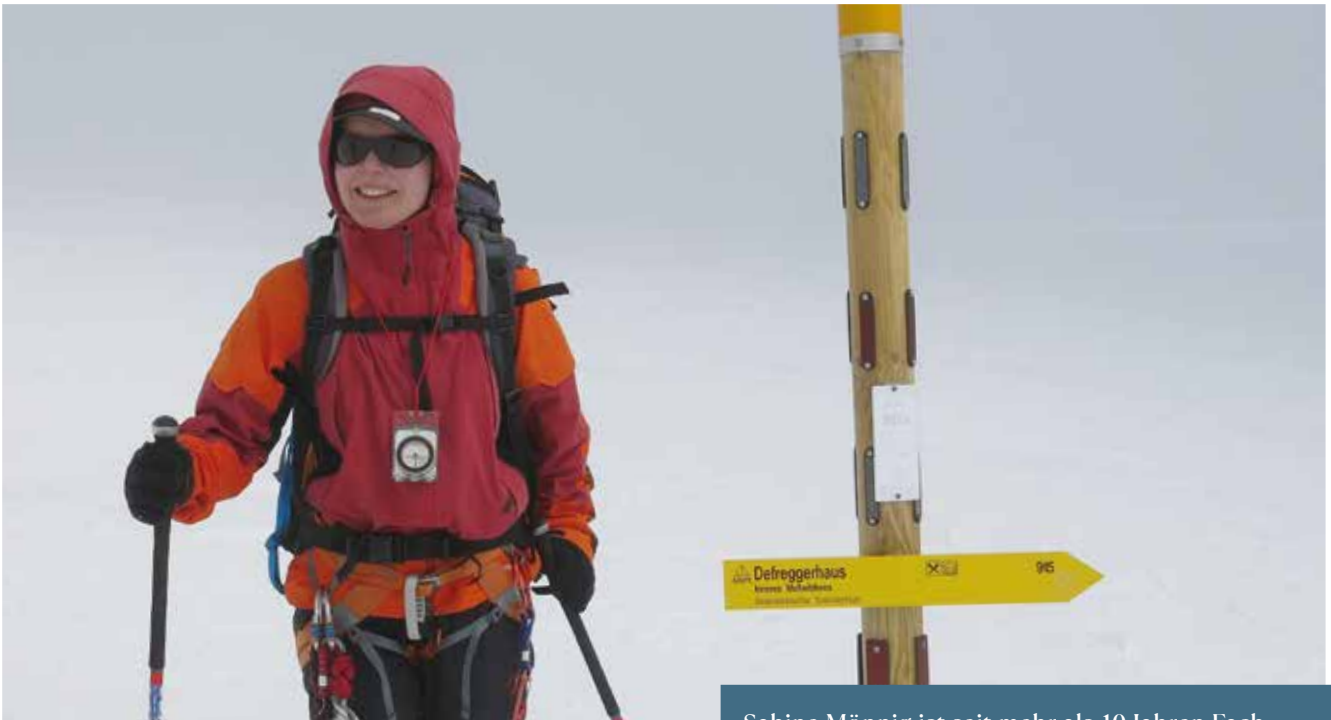


Im Nebel an der Sesvennahütte, Südtirol

WO GEHT ES DENN HIER LANG?



Wegfindung und Orientierung können echte Herausforderungen sein im Bergsport. Wie ihr im Gelände auf dem richtigen Weg bleibt, beantwortet Sabine Mönnig.



Aus dem Nebel: Sabine ist glücklich angekommen

Auf Wanderungen werde ich oft ein wenig belächelt, weil ich immer auch eine Papierkarte dabei habe. GPS (Global Positioning System)? Klar, kenne ich auch. Aber so richtig ausgerüstet fühle ich mich eben nur, wenn eine gute Wanderkarte in meinem Rucksack steckt. Es könnte ja der Smartphone-Akku streiken oder das ganze Gerät baden gehen.

Gut, bei Regen, Wind und Schnee, wenn die Finger klamm sind und das Papier flattert, verfluche auch ich manchmal die ausgefallenen Origami-Techniken der Kartenverlage. Wie klappt es also am besten mit der Orientierung im Gelände? Und ist die digitale Routenplanung eine gute Alternative oder zumindest eine sinnvolle Ergänzung zur klassischen Papierkarte?

MainBERG: Sabine, du bist Fachübungsleiterin Skibergsteigen. Hast du in deiner Ausbildung auch etwas zum Thema Orientierung gelernt?

Sabine: Nicht als Schwerpunkt, gewisse Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Einige Punkte werden aber schon aufgegriffen, etwa die Arbeit mit dem Kompass oder wie man auf einer Karte Schlüsselstellen identifiziert. Das war für mich jedoch nicht neu, da ich schon seit meiner Kindheit eigene Touren geplant und durchgeführt habe.

Sabine Mönnig ist seit mehr als 10 Jahren Fachübungsleiterin in unserer Sektion und war zeitweise auch Leiterin der Bergsteigergruppe.

Die erfahrene Bergsportlerin hat schon den Weg auf etliche 4.000er gefunden, mal mit und mal ohne Skier und nur in Ausnahmefällen auf Umwegen.

MainBERG: Wie orientiert man sich denn am besten im Gelände, um auf dem richtigen Weg zu bleiben? Manchmal geht es ja auch weglos und ohne Markierungen über Stock und Stein ...

Sabine: Ganz wichtig ist ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen. Anhand der Höhenlinien auf einer Karte sollte man sich in etwa die Berge vorstellen können, die einen umgeben. Hilfreich ist es auch, auf der Karte nach Bächen Ausschau zu halten, da sie Taleinschnitte markieren. Außerdem sollte man wissen, auf welchem Streckenabschnitt einen zum Beispiel ein Wald erwartet, wo es Ortschaften und Straßen gibt. Wichtig ist es, immer ganz genau auf die Karte zu schauen, um auch Feinheiten zu erkennen, die den Weg möglicherweise erschweren, wie etwa kleine Schluchten oder Steilabbrüche. Eine gute Vorbereitung ist jedoch das Wichtigste.



Sabine nach erfolgreicher Tour auf der Kürsinger Hütte

MainBERG: Wie kann man sich denn gut vorbereiten, wenn man vorhat, in eine unbekannte Gegend zu fahren?

Sabine: Es bietet sich an, vorab einen Tourenführer auszuleihen und durchzublätern. Darin finden sich stets nützliche Hinweise zu örtlichen Naturgegebenheiten oder Wetterverhältnissen. Helfen kann es auch, andere Leute nach ihren Erfahrungen oder Tipps zu einer bestimmten Route zu fragen, besonders beim Wintersport. Im Winter verlaufen die Hüttenzustiege oft anders oder es werden Umgehungen aufgrund von Lawinengefahr notwendig. Wichtig ist es auch, die eigene Gehzeit einschätzen zu können (siehe Kasten).

MainBERG: Gibt es bei der Wegfindung Unterschiede zwischen den verschiedenen Sportarten, also Bergsteigen, Klettern, Skitourengehen oder Mountainbiken?

Sabine: Ja, beim Skitourengehen findet man kaum Schilder, die die Richtung anzeigen. Sommerwegweiser können zwar auch im Winter Orientierung bieten, sind allerdings oft eingeschneit und damit unsichtbar. Seit etwa 10 Jahren gibt es immer mehr Hinweisschilder extra für Skitouren; hierbei geht es jedoch nicht nur um die Wegfindung, sondern auch darum, Rückzugsräume für Tiere und die Natur zu bewahren, indem weniger Menschen kreuz und quer durch die Landschaft fahren. Doch auch wenn ein Weg markiert oder gespurt ist – gute Vorbereitung ist unerlässlich. Nicht jeder ausgetretene Pfad führt zu genau dem Ziel, das ich mir ausgesucht habe. Und auch die eigenen Fähigkeiten müssen zum gewählten Weg passen. Bei Klettersteigen zum Beispiel kann es sein, dass der Klettersteig selbst einfach zu finden und zu begehen ist. Für den Rückweg muss jedoch noch stundenlang gewandert werden. Solche



Weg zum Monte Moropass mit der goldenen Madonnenstatue, Wallis

Gehzeit einschätzen

Die **Alpenvereins-Formel** für die geschätzte Gehzeit lautet: 4 km/h in der Horizontalen, 300 hm/h (Aufstieg) bzw. 500 hm/h (Abstieg).

Kleineren Wert halbieren und zum größeren hinzuzusaddieren. *Beispiel:* 1200 hm Aufstieg sind geplant bei einer Strecke von 8 km.

- 1200 hm | 300 hm/h = 4 h
- 8 km | 4 km/h = 2 h (kleinerer Wert)
- 2 h : 2 = 1 h (kleinerer Wert halbiert)
- 1 h + 4 h = 5 h Aufstieg ohne Pausen

Sabines Tipp: Nicht halbieren, sondern nur addieren (wäre im Beispiel: 4 h + 2 h = 6 h Aufstieg). Dann kommt es in der Regel gut hin mit der Gehzeit inkl. kleiner Pausen.

Situationen sind in Bezug auf Ausrüstung, Zeitmanagement und die eigenen Kräfte nicht zu unterschätzen.

MainBERG: Mittlerweile gibt es Apps wie Komoot, Outdooractive und Co. – braucht es überhaupt noch eine Karte aus Papier?

Sabine: Ich selbst bin nach wie vor eine Anhängerin von Kompass und Karte, nutze mittlerweile jedoch die Alpenverein-Aktiv-App als Ergänzung. Eine App kann einem bei Unsicherheit oder schlechtem Wetter Sicherheit geben, was den eigenen Standort angeht. Für die Gesamtübersicht ziehe ich jedoch eine Papierkarte vor. Auf dem Smartphone sind Details – oder große Zusammenhänge – je nach Zoomstufe oder Layer oftmals nicht gut zu erkennen.

MainBERG: Welche Vorteile haben Apps, wenn man sich im Gelände zurechtfinden möchte?

Sabine: Früher war die Arbeit mit GPS-Geräten noch recht umständlich. So musste man händisch die Koordinaten eingeben. Die heutigen Apps sind da weitaus komfortabler, weil die meisten Daten schon vorhanden sind. Zumindest in Europa ist das GPS-Netz eigentlich lückenlos. An engen Stellen wie Schluchten, oder vor physischen Hindernissen wie Felswänden kann es aber auch mal Probleme bei der Ortung geben.

Natürlich kann man sich auch komplett navigieren lassen, was ich aber bisher höchst selten mal an einer unübersichtlichen Stelle gemacht habe. Auch wenn man Apps nutzt, ist eine gute Vorbereitung ganz wichtig. Karten und Routen können in der Regel im Voraus heruntergeladen werden, sodass man sie offline abrufen kann. Im Gegensatz zum GPS gibt es in vielen Gegenden nämlich kaum oder gar keinen Internetempfang, den man sonst zum Anzeigen der Karte brauchen würde. Ein weiterer Pluspunkt von Offline-Karten: Der Akku hält länger.



Gletscherwanderung in Saas Fee im Wallis

MainBERG: Kannst du uns eine Outdoor-App empfehlen?

Sabine: Die beste App ist die, mit der man gut zurechtkommt und die man vor allem gut kennt. Man muss während der Tour schließlich wissen, welche Funktionen es gibt und wo sie schnell zu finden sind. Ich selbst zahle mittlerweile für den Premium-Account bei der Alpenverein-Aktiv-App, da viele Touren ohne Premium-Zugang leider nicht abrufbar sind. Außerdem kann ich Karten so offline speichern. Bei anderen Apps ist es ähnlich – die Basisversion ist oft kostenlos, für nützliche Zusatzfunktionen muss gezahlt werden. Der Vorteil der AV-App ist, dass die Touren üblicherweise vom AV geprüft sind. Denn Touren, die von Privatleuten eingestellt werden, können auch ungewollte Überraschungen bergen oder durch Gelände führen, das nicht wirklich geeignet ist. Auch hier gilt es, sich mit der Route im Voraus bekannt zu machen und die Karte genau zu prüfen.

MainBERG: Wie erkenne ich anhand einer Karte, ob ein (Um-)Weg sich "lohnt" oder vielleicht sicherer ist als ein anderer?

Sabine: Zunächst sollte auf die Höhenlinien geachtet werden, um herauszufinden, ob es steile Stellen gibt. Bei digitalen Karten gibt es hierfür praktische Layer zu Hangsteilheiten, die sogar farblich markiert sind. Das ist besonders bei Skitouren und Lawinengefahr hilfreich, da es hilft, die Gefahr einzuschätzen. Am besten versucht man, bei jeder Tour Erfahrungen zu sammeln: Wie sehen Dinge auf der Karte aus und wie in echt? Das kann zum Beispiel bei Felsschraffuren dabei helfen, sich die Felsen im Voraus vorzustellen. Schwierig, besonders bei Skitouren, ist dichter, steiler Wald, weil die Sicht hier eingeschränkt und die Orientierung damit schwierig ist.

MainBERG: Angenommen, ich habe mich verlaufen und habe keine Hilfsmittel dabei. Was kann ich tun?

Sabine: Hoffentlich hast du zumindest im Voraus einmal einen Blick auf eine Karte geworfen, um eine grobe Ahnung von der Gegend zu haben. So oder so versuchst du zunächst, dich anhand deiner Sicht zu orientieren. Siehst du Bergrücken oder Täler? Wo liegen die Himmelsrichtungen? Hierbei kannst du dich am Sonnenstand orientieren – mittags steht die Sonne bekanntlich im Süden.

MainBERG: Und wenn die Sonne hinter Wolken steckt?

Sabine: Dann brauchst du lediglich einen Stift, Wanderstock, Zweig oder Ähnliches. Wenn du den senkrecht

Wo ist Süden?

Eine analoge Uhr kann helfen, das herauszufinden: Richte den kleinen Zeiger zur Sonne aus und stell dir nun einen weiteren Zeiger vor, der von der Mitte aus genau zwischen dem kleinen Zeiger und der 12.00 Uhr-Markierung abgeht. In die Richtung, in die dieser vorgestellte Zeiger zeigt, liegt Süden. Bei Nebel, dichtem Wald oder Dunkelheit ist es natürlich schwieriger, sich an der Sonne zu orientieren.

auf einen weißen Untergrund, ein Blatt Papier oder eine Schneedecke, stellst, wirst du meistens auch bei bedecktem Himmel einen schwachen Schatten sehen. Oder du hältst nach Moosen und Flechten Ausschau, die wachsen nämlich tatsächlich oftmals auf der Nordseite. Ansonsten können Straßen, Bäche und Felsriegel beispielsweise immer als sogenannte "Auffanglinien" verwendet werden. An ihnen kann man sich entlanghangeln, um ins Tal zu kommen oder die grobe Richtung beizubehalten.

MainBERG: Hast auch du dich schon einmal so richtig verirrt?

Sabine: Ja, den ein oder anderen Verhauer gab es bei mir auch schon. Einmal waren wir den ganzen Tag auf einem Bergkamm unterwegs. Irgendwann sollte es links runtergehen, doch das Gelände wurde immer steiler und abwegiger. Manche aus der Gruppe waren schon kurz davor, trotzdem hinunterzufahren. Karte und GPS-Signal haben es dann jedoch bestätigt: Wir waren den ganzen Tag in die falsche Richtung gelaufen.

Ein andermal waren wir im Winter auf der Mönchsjochehütte. Ich kannte die Gegend und den Weg eigentlich von einem Aufenthalt im Sommer. Am Abreisetag war der Nebel jedoch so dicht und alle Spuren waren verweht, dass es unglaublich schwierig war, sich zu orientieren. Zum Glück hatte ich eine gute Vorstellung von der Gegend und von den Gefahrenstellen. Wir konnten dadurch eine Felswand als Auffanglinie nutzen und trotz der widrigen Verhältnisse das Stollenloch am Jungfraujoch finden. Im Endeffekt hat es gut geklappt, aber im Anschluss habe ich mir erst mal einen Kompass gekauft, der seitdem immer mit dabei ist und mir schon einige Male aus der Patsche geholfen hat.

Interview: Julia Neumann, Fotos: Sabine Mönnig

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionssatzung die Mitglieder zur

150. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

Mittwoch, dem 29. März 2023 um 19.00 Uhr
als Präsenzversammlung im Vereinshaus,
Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.03.2022 **(1)**
- 4.1 Jahresbericht des Vorstandes
- 4.2 Jahresbericht des Kletterzentrums
- 4.3 Jahresberichte der Gruppen 2022 **(2)**
- 4.4 Hüttenberichte 2022 **(2)**
5. Klimaschutz in der Sektion
6. Generalsanierung des Gepatschhauses
- 7.1 Jahresrechnung 2022 **(3)**
- 7.2 Bericht der Rechnungsprüferinnen
- 7.3 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2022
8. **Wahlen** gemäß Satzung:
 - ❖ Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - Schatzmeister/in
 - Referenten für IT und Kommunikation
9. **Beitragsanpassung** zum 01.01.2024 gemäß § 21 Zif. 1e) der Satzung **(4)**
 - A-Mitglieder: von 84,00 auf 90,00 €
 - B-/C-Mitglieder: von 42,40 auf 45,00 €
 - D-Mitglieder: von 40,00 auf 45,00 €
 - J-Mitglieder: von 20,00 auf 25,00 €
10. Haushaltsvoranschlag 2023 **(3)**
11. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 2 | 2022 veröffentlicht.

(2) Die Berichte sind im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 1 | 2023 veröffentlicht.

(3) Die Jahresrechnung 2022 und der Haushaltsvoranschlag 2023 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

(4) Erläuterungen zur Beitragsanpassung werden in der Versammlung gegeben.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an **das Mitbringen des AV-Ausweises 2023.**

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb des Kletterzentrums reduziert sind.

Der Vorstand

Warum müssen wir die Mitgliederbeiträge zum 1. Januar 2024 erhöhen?

Eine Erläuterung zu TOP 9 der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung

Die letzte Erhöhung der Mitgliederbeiträge der Kategorien A, B und C wurde auf der ersten Präsenz-Mitgliederversammlung nach der Corona-Pandemie am 1. Oktober 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021 beschlossen. Dies war damals zwingend erforderlich wegen der Erhöhung der Verbandsbeiträge an den DAV durch die Digitalisierungsoffensive DAV360 und der Schaffung eines Klimafonds. Seitdem hat sich vieles in unserer Sektion und unserem Bundesverband DAV getan.

Auf Grundlage der Klimabeschlüsse des DAV haben wir ein Klimateam gebildet, welches in 2022 mit großem Einsatz und Professionalität begonnen hat, unseren CO₂-Fußabdruck vor Ort (Verein mit seinen Aktivitäten und Kletterzentrum) sowie für unsere vier Hütten in Tirol zu ermitteln.

Der ursprünglich vom DAV geplante Stichtag 31.12.2022 konnte aus vielfältigen Gründen, die beim DAV bzw. seinen 356 Sektionen gelegen haben, nicht eingehalten werden. Er wurde jetzt mit Beschluss der HV 2022 des DAV in Koblenz auf Ende 2023 verschoben. Auf Basis des dann vorliegenden normierten CO₂-Verbrauchs müssen wir unser Klimabudget bilden, welches entweder mit anfangs 90 € pro Tonne CO₂ oder ca. 5% des Jahreshaushaltes unserer Sektion zu ermitteln ist.

Dies ist viel Geld, welches wir zur Zeit nicht haben. Vorteil ist aber, dass wir mit diesen zweckgebundenen Finanzmitteln wieder direkt in Energiesparmaßnahmen und Optimierungen investieren können und so unseren CO₂-Fußabdruck weiter senken können.

Zusätzlich führt die Energiekrise, mit einer deutlichen Verteuerung der Strom- und Gaspreise, zusätzlich zu erheblichen Mehrkosten, die keiner auf dem Schirm hatte. Hier versuchen wir im Rahmen der Möglichkeiten gegen-zusteuern, aber dies geht nur begrenzt. Hier fehlen uns in 2023 erhebliche Gelder, die wir über Rücklagen und öffentliche Unterstützung aufbringen müssen. Dies ist aber keine Lösung für die Zukunft!

Aus diesen Gründen schlagen wir eine Anpassung unserer Mitgliedsbeiträge wie folgt vor:

- ❖ **A-Mitglied:** von 84,00 auf 90,00 €
- ❖ **B-/C-Mitglied:** von 42,40 auf 45,00 €
- ❖ **D-Mitglied:** von 40,00 auf 45,00 €
- ❖ **J-Mitglied:** von 20,00 auf 25,00 €

Mit dieser deutlichen Anpassung hoffen wir für die vor uns liegenden zentralen Aufgaben gewappnet zu sein.

Klimawandel, CO₂-Fußabdruck, Energie- und Mobilitätswende werden immer deutlicher auf unser Sektionsleben vor Ort, im Gebirge auf unseren Hütten oder unseren gesamten bergsportlichen Aktivitäten einwirken.

Schauen wir nach vorne und packen es an!

Daniel Sterner *Vorsitzender*



Redaktionsschluss Heft 02 | 2023

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **20. März 2023**.

Tolle Touren und
lebendige Vorträge

Jahresbericht der Bergsteigergruppe | 2022



Großes Bild: Aiguille du Midi (3842m), Mont Blanc Massiv.
Links: Auf dem Gipfel des Oberaarhorn (3631m), Berner Oberland.
Rechts: Vor dem Zinalrothorn (4221m), Wallis.

Nachdem uns die Corona-Pandemie lange ausgebremst hatte, haben wir nur wenige Veranstaltungen gehabt – dachte ich eigentlich. Doch beim Anblick der langen Liste von Indoor- und Outdoorveranstaltungen im vergangenen Jahr verschlägt es mir den Atem.

Nachdem die BG am 21. Januar 2022 die BG-Leitung im Amt bestätigt hatte, ging es auch schon mit den Vorträgen und Wanderungen los: Unermüdlich war Gernot Dudda, der jeden Monat eine rund 20 km Wanderung im Taunus anbot und damit auf großes Interesse stieß. Auch Martin Schmal hat die Wanderlandschaft viermal und mit einer steigenden Zahl von Höhenmetern und Streckenkilometern bereichert und uns beispielsweise einen Weg über die „Seven Summits“ des Taunus beschert. Die drei Touren von Andreas Müßig lagen eher im gemäßigten Bereich und haben uns die schönen Seiten von Hunsrück und Odenwald gezeigt.

Wer wollte, konnte sonntags zum wöchentlichen Klettertreff von Egbert Kapelle mitkommen: Im Winter ging es in die Halle und im Frühjahr, Sommer und Herbst an die umliegenden Klettergebiete wie das Morgenbachtal, den Rotenfels, nach Schriesheim, an den Battert, zur Steinwand, die Eschbacher Klippen oder den Zacken. Mit Jörg Wissemann

konnten wir im Mai eine MTB-Tour nach Mauloff machen. Und Roland Scheil führte die traditionelle Himmelfahrtswanderung von Bensheim aus in den Odenwald.

Die Vortragssaison dauert von Oktober bis April des folgenden Jahres. Über die Vorträge in 2021 wurde bereits geschrieben, deshalb steigen wir nun im Februar ein: Helmut Rademacher berichtete über seinen Versuch der Umrundung des Fitz Roy und Cerro Torre. Karl-Ludwig Waag zeigte uns einen Film über das Mont Blanc-Massiv, wo er mit einigen BGLern unterwegs war. Stefan Weinbruch erzählte von seiner Expedition nach Jan Mayen, einer für den Individualtourismus gesperrten Insel im Nordmeer, und der Besteigung des 2277m hohen Beerenberg. Den Bogen nach Südeuropa spannte Joachim Schygulla mit einem sehenswerten Bericht über Klettersteige in der Pala-Gruppe. Über weit entfernte Ziele wie das Lower Dolpo im Nepal sprach Sabine Lehnicke. Andreas Müßig erzählte von seinen Wochenendwanderungen, die er im Mai 2022 während einer Geschäftsreise nach Griechenland machen konnte. Damit endete diese Vortragssaison. Dafür ging es mit den Touren richtig los. Im Juni luden Gabi und Gernot Dudda für das lange Wochenende über Fronleichnam auf das Ebinger



Die Drei Zinnen in den Sextner Dolomiten

Haus in Hausen zum Klettern und Wandern auf der Schwäbischen Alp ein. Der Stuhlfels, ideal für leichte Mehrseil- längentouren, liegt direkt am Haus, und auf dem Weg nach Beuron kommen auch die Wanderer ins Schwitzen. Ende Juni fährt die BG regelmäßig zur Sommersonnenwende zum Klettern und Wandern für ein Wochenende in die Rhön an die Steinwand. So auch in 2022. Beim Abendessen konnten sich Wanderer und Kletterer gegenseitig über ihre Erlebnisse auf der Tour berichten.

Für ein langes Wochenende im Juli lud Gabi Dudda ins Kaisergebirge ein. Mit einer Gruppe von 5 BGLern ging es durch den Wilden Kaiser. Im August startete dann die Wallis-Tour auf die Viertausender mit Egbert Kapelle. In diesem Jahr herrschte Blankeis vor, und viele Touren waren nicht machbar, so dass sich die neunköpfige Gruppe auf die Kletterberge über 4000m konzentrierte. Die Chronik ließe sich lange fortführen: Zu erwähnen wäre etwa die Klettertour von Gabi Dudda nach Arco oder die Begehung des Finsteraarhorn in den Berner Alpen von Christoph Schumacher an das oder die Klettersteigtouren von Egbert Kapelle ins Allgäu und in die Sextner Dolomiten. Stets hatten mehr Menschen Interesse an den Touren, als wir Plätze anbieten konnten.

„Wie war's im Urlaub“, haben wir im September gefragt. Gabi Dudda, Gerd Lüttkopf, Christoph Schumacher und andere, beeindruckten wieder mit guten Bildern. Der Film von Karl-Ludwig Waag über Aktivitäten im Berner Oberland dokumentierte die Besteigung des Blümlishorn und anderer hoher Dreitausender. VierzehnTage später berichteten Petra Ahrens und Christoph Schumacher über Klettereien in den Loferer Steinbergen, den Urner Alpen und Dolomiten. Und im November nahm uns Andreas Müssig mit zu seinen einmaligen Erfahrungen beim Trekking in Khumbu, Nepal. Auch der Vortrag von Gabi Dudda über die Entwicklung des



Taunustour im Winter

Wanderns zum Bergwandern am Beispiel einer Gruppe in den Gardasee-Bergen war außerordentlich informativ. Die vorletzte Veranstaltung gilt stets unseren Jubilaren: Zu Nikolaus steht die Ehrung der BG-Jubilare mit Glühwein und Plätzchen auf dem Programm.

Das Jahr 2022 wird mit einer Weihnachtswanderung von Gernot Dudda in Hofheim zum Meisterturm ausklingen. Dann können wir zurückblicken auf die vielen tollen Touren, auf die wir gefahren sind, und eine Menge lebendiger Vorträge. Wenn ich mir in der Rückschau ansehe, wie viele Kilometer die BG gelaufen oder geklettert ist, wie viele Höhenmeter gestiegen wurden und wie viele Vorträge vorbereitet worden sind, finde ich das großartig und habe den Wunsch, mich für so viel Engagement, Unterstützung und Rückhalt bei allen, die mitgemacht haben, ganz herzlich zu bedanken.

Lasst uns das Jahr 2023 mit ebenso viel Herzblut und ebenso vielen Teilnehmern begehen. So wünsche ich der BG: weiter so auf diesem erfolgreichen Weg!

Text: Egbert Kapelle, Fotos: Gabi und Gernot Dudda, Egbert Kapelle



Taunustour im Sommer: Hohe Kanzel (531m)

Man muss sich ja noch steigern können!

Jahresbericht der Höhlengruppe | 2022

Monatliche Webmeetings statt persönlicher Treffen: Das erste Quartal verlief – immer noch wegen Corona – ungewöhnlich. Einziger Vorteil war, dass sich die Höhlengrüpler dadurch Bilder und Vorträge der Heldentaten aus aller Welt zeigen konnten. Viel Spaß hat uns auch das Online-Wichteln bereitet, und die Post hatte anschließend mit den Wichtelgeschenken gut zu tun.

Im Frühjahr lockerten sich die Corona-Regelungen, und die Ostertour in den Französischen Jura stand auf dem Plan. Angesichts der undurchsichtigen Kriegslage überforderte das jedoch selbst abgebrühte Höfos: Mit nur zweieinhalb kurzfristigen Interessensbekundungen wurde das keine Tour. Egal, wir haben später den Wormser Wunderbuchenbaum mit über 100 Metern Statikseil dekoriert und ein intensives Höhlenseiltraining abgehalten. Das Ganze quasi über dem dampfenden Grill: unvergesslich und in der Frühlingssonne einfach schön.

Schon war es Mai, und nach zweijähriger Zwangspause konnte endlich wieder die VdHK-Tagung aller deutschen Höhlenforscher stattfinden, diesmal an den Südstürzen des Thüringer Waldes bei Schalkau. Auf dem Tagungsgelände im Holiday Park begrüßten uns auch Flüchtlinge aus der Ukraine und konfrontierten uns mit der traurigen Realität des Krieges. Wir hatten uns viel zu erzählen, und die Nächte waren nicht nur wegen des längeren Tageslichts kurz. Bei den Vorträgen und Exkursionen in die überraschend großen und mit Sinter geschmückten Höhlen haben wir einiges dazu gelernt. Manche Höhlenteile heißen „Go West“ oder „der Goldene Westen“ ...

Aufräumen und Putzen

Anschließend folgte dreimal Lofer: Im Juli gab es als Erstes die sogenannte Vortour in die Loferer Steinberge in Österreich. Dreizehn Frauen und Männer bezogen in der Schmidt-Zabierow-Hütte das Lager unterm Dach und begannen tags darauf, die Kreuzhöhle ein für allemal bis zur letzten Schraube auszuräumen. Fünfzehn voll gepackte Schleifsäcke lagen noch von der großen Rückbauwoche in 2021 bei -150m am Sinterfall weit unter dem 93m Schacht.

Die vielen helfenden Hände brachten alle Säcke und sämtliche dorthin führenden Fixseile, samt Karabiner und Laschen, bis zum frühen Nachmittag vollständig hinaus in die Sonne. Zwei Stunden später war alles bei der Hütte, das war bestes Teamwork. Das noch brauchbare Material wurde geputzt, der Rest aussortiert und aus Umwelt- und Naturschutzgründen gen Tal geschafft. Auf diese Aktion sind wir besonders stolz. Die tapferen Dreizehn haben wirklich keine Mühen gescheut, besten Dank! Leider fuhren sechs von dreizehn Freunden anschließend mit Corona nach Hause.

Bald darauf folgten wir der Einladung ins Fuchslabyrinth



Tropfsteinpracht in der Partu pri Ogradi Jama

im Schwäbischen. Rund drei Kriechstunden vom Eingang entfernt wartete noch eine angefangene Grabung auf uns. Es wurde sehr anstrengend, den Lehm in einer engen Röhre irgendwie mit einem halben Kanister an sich vorbei zu quetschen. Am Ende des Tages kam tatsächlich eine Querkluft in Sicht, und wir spürten – oder halluzinierten – einen Luftwechsel. Doch den letzten Meter schafften wir wegen Kraftmangels nicht mehr. Also warten und weiter träumen ...

Im August folgte die zweite Tour ins Camp in den Loferer Steinbergen. Auch hier schwang der Gedanke mit, noch schnell die zwei verbliebenen Fortsetzungen für den OROfreezer abzuhaken und dann den Rückbau zu starten. Schließlich sollte es ja im Eisloch nebenan groß weitergehen. Das wechselhafte Wetter sprach jedoch zunächst für das Eisloch, und tatsächlich gelang dort der Durchbruch bei -75m mit strammem Gegenwind in der Engstelle. Doch zwei Tage später um -150m herum war der freundliche Höhlenwind irgendwo im unerreichbaren Deckenbereich verschwunden und wir fanden nur noch Sackgassen und Hallen ohne Ausgang. Schluss für humane Wesen! Petr war sehr enttäuscht. Schweren Herzens hängten wir noch fünf Stunden harter Arbeit in der Nässe dran, um alle Seile und das ganze Eisen bei Gewitter wieder ans Tageslicht zu bringen.

Neue Entdeckungen

Zum Glück war das Wetter mittlerweile stabil genug für den OROfreezer. Noch vor dem ersten Biwak-Abendessen 270m unter der Oberfläche kam es anders als erwartet: Beim Wasserholen für das Biwak entdeckten wir einen Wind ausblausenden Gangabschnitt!

Tags darauf folgte ein großer Schacht in eine noch größere Halle, der so genannte Drachenschlund. Das beschäftigte uns umfassend und machte uns rundum glücklich. Fertig sind wir hier natürlich nicht, nun warten 2023 vier statt zwei potentielle Fortsetzungen auf uns.



Regenbogen über Ochsenshorn und Skihörndl

Tour Nummer drei Mitte September in die Loferer Steinberge versprach wieder Großes. Schon lange liebäugelten wir mit der sog. F20 (Quadrant F, Höhle Nr.20). Vor 40 Jahren wurde sie von polnischen Höhlenforschern angefahren, doch, wie man der Dokumentation entnehmen kann, nie vollendet (hoffentlich). Den Eingang hatten wir schon 2021 aufgespürt. Nun war dort in der Nähe ein einfaches Camp geplant und amtlich genehmigt. Größtes Problem würde die Wasserversorgung für sechs Personen sein – dachten wir. Doch während der Anfahrt durch die Nordalpen erlebten wir nicht nur Stau, sondern auch Starkregen. Ebenso übel war der lange Aufstieg über mehr als 1000 Höhenmeter: Der Regen ging in Schnee über. Bereits nach der ersten Nacht war alles geschlossen weiß bedeckt. Wir flüchteten in die Biwakschachtel am Sattelhorn. T-Shirt und kurze Hosen wurden rasch durch Winterklamotten ersetzt. Wir froren bitter, es wurde kälter und stürmisch. Nach vier Stunden hatten sich Tim, Arne und Pi zum Höhleneingang durchgewühlt. Wir anderen gruben unsere Siebensachen aus dem designierten Camp aus. Als die drei nach vier Stunden ans Tageslicht kamen, dachten sie, ihre Rucksäcke wären geklaut worden. Aber sie standen darauf – alles war zugeschnitten!

Lawinengefahr

Trotz meteorologischer Versprechungen wurde das Wetter nicht besser. Als nach fünf Tagen die Sonne die ein bis zwei Meter hoch verschneite Traumlandschaft verzauberte, waren wir kurz glücklich – bis die erste Lawine vorbei rumpelte. Devise für Alle: ab ins Tal und das sofort. Achtung 2023, wir werden wieder kommen!

Hoch motiviert gingen wir bald wieder auf einer Tages-tour auf dem Bauch ins Fuchslabyrinth. Nach einer Stunde Buddelei war die Querkluft erreicht und nach einigen sehr sehenswerten Körperverrenkungen auch erstbefahren. Nach rechts geht es großräumig weiter, jedoch muss man zuerst zur bröckeligen Decke Vertrauen fassen. Aber

das steht ja alles schon mindestens 100.000 Jahre ... Fotos, Vermessung, weitere Optionen für eine Fortsetzung – und schon war es Zeit umzukehren.

Den krönenden Abschluss der unterirdischen Aktivitäten bildete Ende Oktober die zehntägige Pläsier- und Trainings-tour nach Slowenien, zum Ursprung des Karsts und der Höhlenforschung. Neun aufgeregte Höhlenfreunde legten gleich am ersten Tag mächtig los. In einem vollbesetzten Auto kannte man die Koordinaten, im anderen Auto wusste jemand, wo die Höhle liegt. Siehe da, wir haben zwei etwa 90 Kilometer voneinander entfernt liegende Höhlen besucht – aber alle waren glücklich. Mit leicht verbesserter Abstimmung hatten wir jeden Tag echte Glücksgefühle. Es gibt dort riesige Säle und Gänge. Die sehr sehenswerten Höhlen sind bis zu letzte Winkel mit Tropfsteinen und anderen Speläothemen angefüllt. Etwas Spürsinn, Katasterstudium und eine Legitimation vom slowenischen Amt sind notwendig. Herausragend war die lange dunkle Schlauchbootfahrt in der Planinska Jama mit Grottenolm-Sichtungen. Der Guide führte uns gerne noch ins Paradies.

Doch wie schon in der Bibel beschrieben, darf man dort nicht bleiben. Einige Tage später paddelten wir zu fünft mit zwei kleinen Schlauchbötchen in einer anderen Höhle. Das größere wurde gegen Ende an einem Riff zerstört. Daraufhin hatte der verbliebene Zweisitzer seine große Zeit und wir echten Spaß. Auch in der Adria waren wir noch Schwimmen, bevor es uns über die Alpen in den deutschen Herbst zurückzog.

Das Ende des Jahres brachte neben den Anstrengungen für den selbst aufgelegten Höhlenkalender 2023 auch wieder eine Weihnachtsfeier in Martins Garten. Die Pläne für junge und alte Höhlenforscher sind für 2023 schon fixiert. Die größte deutsche Höhlentagung wird in Hessen im Mai auch mit uns stattfinden. Das wird sicher episch.

Glück tief!

Text und Fotos: Oliver Kube

Abenteurer und Tupperdosen-Buffett

Jahresbericht der Familiengruppe I | 2022



Auf Tour: die Familiengruppe I im Oktober 2022

Im Januar 2022 trafen sich die Familien der neugegründeten Familiengruppe I zu ihrer ersten gemeinsamen Wanderung. Unsere Kinder waren damals erst zwei bis drei Jahre alt; da ist auch eine kleine Tour schon eine große Herausforderung. Manche liefen schon selbst, andere machten es sich in der Kraxe oder dem geländetauglichen Kinderwagen gemütlich. Wir folgten dem Oberurseler Mühlenwanderweg. Vom Startpunkt Heddernheim aus liefen wir zunächst an der Nidda und dann am Urselbach entlang.

Dann das erste Abenteuer: Ein Teil des Weges war vom vielen Regen überschwemmt worden. Die Idee einer Durchquerung wurde schnell verworfen, und nachdem wir uns beraten und das Gelände erkundet hatten, fanden wir zum Glück einen alternativen Weg. Nach vielen kleinen Entdeckungen erreichten wir unser Ziel, den Gasthof Lahmer Esel, wo wir gemütlich einkehrten und weitere Pläne schmiedeten.

Unsere für den Februar geplante Tour musste aufgrund des schlechten Wetters leider ausfallen. Temperaturen knapp über Null und Dauerregen luden nicht wirklich dazu ein, den Tag mit Kindern draußen zu verbringen. Glücklicherweise konnten wir spontan die Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule in Heddernheim als alternatives Ausflugsziel nutzen.

Hier bauten wir einen Parcours aus unterschiedlichen Sportgeräten auf: Tunnel aus Matten und Kästen, Bänke zum Balancieren und Ringe wurden genutzt. Wer Lust hatte, konnte sich im Badminton und Tischtennis versuchen. Fahrten auf der „Mattenwagen-Eisenbahn“ machten den



In Kelkheim bei „Schäfer Jakobs Apfelfeld“

Kindern ebenfalls großen Spaß. Statt der üblichen Einkehr auf unseren Wandertouren konnten die Müden und Hungerigen zwischendurch eine Pause am Tupperdosen-Buffett einlegen.

Picknick im Apfelfeld

Im Juni wanderten wir bei bestem Wetter von Kelkheim nach Bad Soden. Das Vorankommen war gemütlich, denn es gab am Wegesrand viel zu entdecken. Beim Schäfer Jakobs Apfelfeld picknickten wir im Schatten der Apfelbäume, während die Kinder das riesige Gelände erkundeten. Der weitere Weg führte an Feldern und Pferdekoppeln vorbei, bis wir schließlich mit müden, aber zufriedenen Kindern die S-Bahn Haltestelle in Bad Soden erreichten.

Bei bestem Oktoberwetter führte uns die letzte Tour des Jahres 2022 entlang des Liederbachs zur Roten Mühle im Taunus. Bahn und RMV waren uns leider an diesem Tag nicht wohlgesonnen und eine Bahnverbindung ab Frankfurt Hbf fiel komplett aus. Einige Familien bildeten spontan Fahrgemeinschaften, um zum Ausgangspunkt zu gelangen, andere kamen erst mit der nächsten Bahn eine Stunde später an. Nachdem sich alle Familien am dem Bahnhof in Königstein-Schneidhain eingefunden hatten, ging es gemeinsam los Richtung Ortsausgang und über einen Wiesenweg oberhalb des Liederbachs entlang ins offene Feld. Unterschiedliche Fahrzeuge wie Bollerwagen, Fahrradanhänger oder Buggys dienten dabei als Fortbewegungsmittel für die Kleinen. Manche angehenden Wanderer bewältigte auch tapfer größere Etappen zu Fuß.

Ein Schlenker Richtung Braubachtal führte uns bergauf durch den Wald. Unterwegs gab es Käfer zu bestaunen, und der ein oder andere Stopp wurde eingelegt, um auf umgestürzten Baumstämmen zu klettern. Durch den Wald ging es bergab zur Einkehr in der Roten Mühle, deren wunderbarer Spielplatz ausgiebig bespielt wurde. Auf dem Rückweg zum Bahnhof Schneidhain war noch Zeit für ein gemütliches Picknick auf der Wiese.

Text und Fotos: Axel Mohlmann und Cornelia Schendel



Redaktionsschluss Heft 02 | 2023

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **20. März 2023**.

FAMILIENGRUPPE III



Zelten, Stand-Up-Paddeln und Wandern

Jahresbericht der Familiengruppe IV | 2022

Nach fast zwei Jahren mit coronabedingten Einschränkungen konnten wir endlich wieder eine Tour mit Übernachtung machen. Anfang Juli zog es uns zu einem Zeltwochenende an den Nieder-Mooser See im Vogelsberg. Auf der „Hexenwiese“ des gut geführten Campingplatzes durften wir gemeinsam unsere Zelte aufschlagen und unsere Wohnmobile parken.

Der Platz am See ist sehr zu empfehlen. Leider konnten wir die Abkühlung im Wasser nicht in vollen Zügen genießen: Das örtliche Gesundheitsamt hatte am Tag der Anreise wegen Blaualgenbefalls eine Badewarnung ausgesprochen. Baden war zwar nicht gänzlich verboten, dennoch zogen es die meisten von uns vor, sich in sicherer Entfernung von der Wasseroberfläche auf dem SUP zu bewegen. Trotzdem hat das Wochenende den sieben Familien viel Spaß gemacht – mit einer schönen Wanderung in die Ausläufer des Vogelsberges und zwei langen und geselligen Grillabenden rund um die vom Campingplatz gestellte Feuerschale. Unvergessen bleibt sicher auch die Holzlieferung, die locker für eine Zeltwoche im Winter gereicht hätte.

Im Spätsommer und Herbst haben wir dann unsere üblichen Touren in die nähere und weitere Umgebung fortgesetzt mit einer Tour von Königstein (September), einem Ganztagesausflug im Odenwald (Oktober) und, zum Aus-



Auf der Hexenwiese: Holzlieferung XXL

klang des Wander- und Outdoorjahres, einer abwechslungsreichen Runde bei traumhaften Spätherbstwetter durch die Maibacher Schweiz mit Finale an den Eschbacher Klippen (November).

Schön war's in 2022! Fortsetzung folgt, da für 2023 schon jetzt ein spannendes Programm feststeht.

Text und Foto: Gerrit Fey

Anzeige

Der bärenstarke Ausstatter seit 30 Jahren!

10% für DAV-Mitglieder



Reisetieber-Outdoor

Louisenstr.123, 61348 Bad Homburg

www.reisetieber-outdoor.de

info@reisetieber-outdoor.de

06172-20204

[/reisetieber.outdoor](https://www.facebook.com/reisetieber.outdoor)

[/reisetieberoutdoor](https://www.instagram.com/reisetieberoutdoor)

Wandern und Radfahren

Jahresbericht der Familiengruppe V | 2022

Nach Ausflügen in den Riederwald (Januar), zu den Dietesheimer Steinbrüchen in Mühlheim (März) und verschiedenen anderen Touren, über die in den letzten Heften schon berichtet wurde, stand im September erneut eine Radtour auf dem Programm.

Aufgrund der schlechten Wettervorhersage trafen sich nur zwei Familien am Treffpunkt in Steinheim. Von dort ging es über die Mainbrücke nach Hanau. Die erste Pause legten wir am Schloss Philippsruhe und auf dem dort gelegenen Spielplatz auf den Mainwiesen ein. Anschließend ging es weiter mit einem erneuten Spielplatzstopp in Maintal-Dörnigheim und dann zur Fähre Rumpenheim. Wir setzten mit der Fähre über und fuhren auf der südlichen Mainseite weiter an Bürgel vorbei nach Offenbach. Dort stärkten wir uns in einer Pizzeria am Offenbacher Hafen und bekletterten einen alten Hafenkran. Der letzte Abschnitt führte unsere kleine Radgruppe dann weiter am Hafen 2 und der Gerbermühle vorbei zum Osthafenpark. Letztlich waren wir sehr zufrieden, weil wir ein regenfreies Zeitfenster für die Radtour erwischten hatten.

Im Oktober endete das Wanderjahr 2022 für die Familiengruppe V mit einer Tour „Rund um die Rosenhöhe“ in Darmstadt. Start- und Zielpunkt war das Biohofgut Oberfeld. Dieser Hof mit Ackerbau, Viehzucht und Gemüseanbau wird von einem Bürgerunternehmen betrieben. Das Ziel des Unternehmens ist es, den letzten Bauernhof in Darmstadt zu erhalten und Besucherinnen und Besuchern vielfältige Einblicke in die Lebensmittelerzeugung zu ermöglichen. Was es dort alles zu entdecken gibt, erkundeten wir auf dieser Wanderung und danach. Gestärkt mit Biokaffee und -gebäck aus dem Hofcafé ging es los über die Blumenfelder zum Selbstpflücken und mietbare Saisongärten zum Park Rosenhöhe. Zu unserer Überraschung konnten wir noch Ende Oktober Rosen und viele andere farbig leuchtende Herbstblüher sehen. Am Palais und dem pittoresken Teehaus vorbei ging es zu den großherzoglichen Gräbern und Mausoleen der Prinzen und Prinzessinnen von Hessen. Dort sind auch die letzten Mitglieder der Darmstädter Großherzogfamilie von Hessen begraben, die 1937 auf dem



Warten auf die Fähre in Rumpenheim



Ein Kletterbaum an der Rosenhöhe

Weg zur englischen Königsfamilie mit einer JU 52 in Belgien abgestürzt waren. Der Weg führte weiter durch Streuobstwiesen, und die Kinder entdeckten einen tollen Kletterbaum – eine Vorübung für das anstehende Klettern in der Kletterhalle im Dezember! In einem großen Bogen wanderten wir über die offenen Felder des Oberfelds. Wir konnten Hühner, Pferde und Gänse in Freilandhaltung beobachten, die unsere Bemerkungen über die anstehende Martinsfeier hoffentlich nicht verstanden. Nach einem weiteren Wegstückchen erreichten wir kurz vor unserem Startpunkt das Highlight vom Oberfeld: einen offenen Kuhstall mit Muttertierhaltung. Dort wohnen die frisch geborenen Kälbchen zusammen mit ihren Müttern in einer Mutter-Kalb-Gruppe. Von mehreren Seiten und Ebenen konnten die Kinder den Rindviechern – Halbstarken, Milchkühen und dem mächtigen Papa-Stier – mit ihren Hörnern bei ihrem Tun zusehen. Besonderen Anklang fand natürlich das kleinste und niedrigste Kälbchen.

Kurz vor dem Hofgut bog ein Teil der Gruppe zum Café ab, der andere Teil zur Wildschweinbratwurst gegenüber. Auf den Bierbänken der Wiese im Innenbereich des Hofguts fanden sich dann alle wieder. Dort konnten sich die Erwachsenen von den „Strapazen“ der sechs Kilometer mit Kaffee und Kuchen erholen. Die Kinder kletterten und sprangen von den aufgeschichteten Strohballen, fuhren Bobby-Car-Rennen, hielten ehrfürchtig Abstand von den freilaufenden Hühnern und Hähnen und hatten sichtlich Spaß. Anscheinend waren sie von unserer Wanderung nicht genug gefordert gewesen...

Am letzten gemeinsamen Termin des Jahres im November ging es in die Kletterhalle der Sektion. Die Kinder – ob mit und ohne Klettererfahrung – hatten viel Spaß beim Erklimmen der Wände. Ein Kind versuchte sich sogar im Vorstiegsklettern. Da genügend Sicherungspersonen zur Verfügung standen, konnten auch einige Erwachsene klettern, was bei einem Kletterhallenbesuch allein mit Kindern sonst nicht möglich ist.

Text und Fotos: Ulrike Menzel, Andrea Siemer, Stefan Theiss

Einladung zur

5. ordentlichen Jugendvollversammlung

der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

am Samstag, den 11. März 2023 um 16 Uhr
im Vereinshaus (neben der Kletterhalle),
Homburger Landstraße 283, Frankfurt a.M. | Preungesheim

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokoll von der JVV vom 24. September 2022
4. Berichte der JDAV-Gruppen
5. Jahresbericht 2022
6. Abstimmung neuer Jugendordnung
7. Wahlen
 - a. Wahl der Jugendreferent*innen
 - b. Wahl des Jugendausschusses
 - c. Wahl der Delegierten für die Landesjugendversammlung
 - d. Wahl der Delegierten für die Bundesjugendversammlung
8. Jahresprogramm 2023
9. Anträge
10. Finanzberichte
11. Sonstiges

Bitte mitbringen:

- Mitgliedsausweis DAV Sektion Frankfurt am Main 2023
- unterschriebene Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 4. März 2023 schriftlich an:
jugendreferent@dav-frankfurtmain.de, um eine bessere Planung zu ermöglichen.

Viele Grüße, Euer Jugendausschuss



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: **MainBERG-Magazin online bestellen** unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Wir suchen Dich für ein Ehrenamt in der Sektion!



Ab sofort suchen wir zwei Jugendreferent*innen für die Sektion Frankfurt am Main des DAV. Das Amt wird in einer Doppelspitze geführt und muss gemischtgeschlechtlich besetzt werden.

Die JDAV unserer Sektion bietet ein abwechslungsreiches Kinder- und Jugendprogramm mit Klettertraining, verschiedenen Outdoor-Aktivitäten und einem vielfältigen Ferienprogramm im In- und Ausland. Um dies alles und vieles mehr kümmern sich unsere Jugendleiter und Jugendleiterinnen - und in Zukunft bist auch DU ganz vorne dabei. Unterstützt wirst du von zwei Stellvertreter*innen sowie der Schatzmeisterin der Jugend, die dich gut in dein Amt einarbeiten und dir den Einstieg erleichtern werden.

Deine zukünftigen Aufgaben:

- Organisation und Verantwortung der Jugendgruppenarbeit
- Vertretung der Interessen der Sektionsjugend und Mitarbeit im Sektionsvorstand (einer von euch beiden „JuRefs“ wird Teil im geschäftsführenden Vorstand)
- Vertretung der Sektionsjugend in JDAV Gremien sowie im Stadtjugendring
- Verantwortung des Jugendetats
- Bestätigung der Delegierten für die Landes- und Bundesjugendversammlung.

Das bringst du mit:

- Zeit und Lust, dich in der Sektion im Jugendbereich zu engagieren
 - Du fühlst dich im Kopf jugendlich, darfst aber auch schon viel Lebenserfahrung mitbringen
 - Erfahrung im Leiten von Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit
 - Du übernimmst gerne Verantwortung
- Kurzum: Du bist der Jongleur, der alle Bälle in der Luft hält!

Wir bieten dir:

- Regelmäßige Fortbildungen beim JDAV und dem Landessportbund, um deine Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern
- Du bekommst alle Ausgaben ersetzt, die im Rahmen deiner ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen.

Du bist neugierig geworden und hast noch viele Fragezeichen im Kopf?

Schreib uns unter:

E-Mail: Jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Wenn du uns lieber persönlich kennenlernen möchtest - sprich einfach die Jugendleiter*innen in der Kletterhalle an. Natürlich kannst du auch gerne den Vorstand kontaktieren, um dich zu informieren.

E-Mail: vorstand@dav-frankfurtmain.de

Wir Jugendleiter*innen freuen uns auf deine Unterstützung in der JDAV!



Vom Klettern bis zur Gletscherwanderung – ein wunderbares Jahr

Jahresbericht der Jugendgruppe | 2022



Bouldern mit Hessenmaskottchen



An der Steinwand bei Poppenhausen

Nachdem wir in den vergangenen Jahren einen erheblichen Zuwachs hatten, konnten wir dieses Jahr mit zahlreichen Aktivitäten durchstarten. Neben unseren drei wöchentlichen Gruppen haben wir eine Vielzahl an Wochenendaktivitäten und Freizeiten auf die Beine gestellt und sind dabei als Jugend richtig zusammengewachsen.

Begonnen hat unser Programm mit der in jeder Hinsicht gelungenen Osterfahrt nach Südfrankreich, wo wir die Felsen und Höhlen des Chassezac unsicher gemacht haben und uns anschließend im klaren Wasser des Flusses abkühlen konnten.

Nach den Osterferien ging es an mehreren Wochenenden an verschiedene Felsen bei Frankfurt. Auch ein Kletterwald stand auf dem Programm. An Christi Himmelfahrt verschlug es uns dann in den Schwarzwald, wo wir bei frischen Frühlingstemperaturen vom Jugendzeltplatz in Bernau aus die Kletterklassiker in Todtnau und

Umgebung bekletterten. An Fronleichnam war es dagegen im Frankenjura so heiß, dass wir gar nicht genug Wasser mitnehmen konnten und nach dem Klettern täglich an Seen oder Flüssen zum Baden fuhren. Anfang Juli ging es dann noch einmal für ein Wochenende auf die Enzianhütte in der Rhön und von dort aus zum Klettern an die Steinwand.

Die Sommerferien begannen direkt mit einer erlebnisreichen Freizeit, der Klimabaustelle im Kaunertal, bei der von Klettern über Klettersteig bis zur Gletscherwanderung alles dabei war, was das Herz begehrt. Dazu Weidenpflege, Wegmarkierungen setzen und eine ganze Brücke reparieren, die von Regenmengen weggespült worden war. Nur wenige Wochen später trafen wir dann unter der Organisation der Landesjugendleitung beim Hessencamp im Odenwald auf andere DAV-Jugendgruppen aus Hessen. Bei verschiedenen Spielen, Klettern und Bouldern in Heubach und Umgebung lernten wir unsere Kollegen und Kolleginnen aus Darmstadt, Wiesbaden, Marburg und Wetzlar kennen und wurden prompt im September nach Wetzlar zur Kletterhallenübernachtung eingeladen.

Im Herbst standen neben der jährlichen Jugendvollversammlung viele weitere Ausflüge an Felsen und in einen Kletterwald an, kurz vor den

Herbstferien dann sogar für ein ganzes Wochenende ins Heubachhaus. Dort ließ das Wetter zwar etwas zu wünschen übrig, doch wir ließen wir uns davon nicht den Spaß verderben und kletterten munter in den trocken gebliebenen Rissen und auf dem Klettersteig, seilten uns ab und vergnügten uns am Lagerfeuer mit vielen Runden Werwolfspielen.

Richtig warm wurde es nochmal in den Herbstferien in Arco, wo wir uns neben dem Sportklettern auch an verschiedene Mehrseillängen und Klettersteige machten und die Tage mit gemütlichem Baden abrundeten. Nach den Ferien stand die jährliche Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen an, bei der wir uns endlich wieder als Jugend beteiligen konnten. Es folgten Wochenenden mit Treffen in der Boulderwelt, einer Nachtwanderung und gemeinsamem Eislaufen im Dezember. Außerdem kamen wir endlich dazu, unseren Jugendraum zu streichen und neu einzurichten.

Abgerundet wird dieses wunderbare Jahr von unserer Weihnachtsfeier und einem abschließenden Treffen im Ninja Parcours des Sportpark Kelkheim kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns schon sehr auf das kommende Jahr und die vielen bereits geplanten Aktivitäten!

Text und Fotos: Luca Iffland



Klimabaustelle im Kaunertal

Ein Wochenende in Heubach



Perfektes Übungsgelände: 2022 durfte man in dem Sandsteinbruch noch klettern (vgl. S. 45)

Nach eineinhalb Stunden Zugfahrt und einer kleinen Wanderung vom Bahnhof Wiebelsbach nach Heubach kamen wir am Freitagabend gegen 19 Uhr im Dunkeln am Heubachhaus im alten Steinbruch an.

Nach dem Abendessen vertrieben wir uns die Zeit mit einigen Runden „Jungle Speed“, bevor wir uns müde ins Bett legten. Nach dem Frühstück am Samstag haben wir uns erst zu einem Materialcheck zusammengesetzt, dann ging es gemeinsam eine Runde den Klettersteig hoch mit anschließendem Abseilen. Da das Wetter etwas zu wünschen übrig ließ, wurde am Vormittag nicht mehr viel geklettert. Gut gestärkt nach dem Mittagessen spielten wir ein paar sportliche Spiele, bis der Regen aufhörte und wir wieder klettern konnten. Anschließend stiegen wir nochmal den Klettersteig hoch und seilten wieder ab.

Am Abend bereiteten wir gemeinsam Pomes und dazu gefüllte Paprika im Ofen. Danach spielten wir am Lagerfeuer einige Runden Werwolf. Da es am Sonntagmorgen stark regnete, wollten wir zunächst gar nicht raus. Nach vielen Runden „Jungle Speed“ kamen um die Mittagszeit dann noch ein paar Kollegen von der Frankfurter Jungmannschaft vorbei und brachten wie versprochen die Sonne mit. So konnten wir gemeinsam noch einige Routen klettern, bevor wir am Nachmittag das Heubachhaus wieder aufräumten und uns auf den Rückweg machten. In Summe ein Wochenende mit etwas weniger Klettern als erwartet, aber nichts desto trotz ganz ganz viel Spaß!

Text und Fotos: Luca Iffland



Nach dem Regen: Jugendgruppe und Jungmannschaft

Ihre Werbung mit
besten Aussichten
im MainBERG



Anfragen bitte an:
[ursula.ruessmann@
dav-frankfurtmain.de](mailto:ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de)



Viel Motivation und schlechtes Wetter

Jahresbericht der Jungmannschaft | 2022



Die Jungmannschaft am Gardasee

Voll Heißhunger auf neue Abenteuer starteten wir in ein neues Kletterjahr. Die Motivation war groß, und schon im Januar wurden die ersten Pläne geschmiedet. Nach Arco sollte es im Frühjahr zum Sportklettern gehen, über verlängerte Wochenenden waren eine Fahrt in die Pfalz und ins Fontainebleau angedacht. Auch eine Hochtour wurde geplant, und im Herbst sollte es nochmal nach Orpierre gehen.

Doch bevor wir uns an die geliebten Felsen hängen und die ersehnten Gipfel besteigen konnten, mussten wir uns für die ersten Monate mit Hallenplastik zufrieden geben. Jeden Dienstag trafen wir uns bis spät abends in der DAV Halle, auf dass unsere Körper gestählt den rauen Stein bezwingen könnten. Ende März wurde das Wetter endlich gut genug, um sich an die Wände in der Umgebung Frankfurts zu stürzen. Regelmäßig fuhren wir am Wochenende in die Steinbrüche nach Bessenbach, Schriesheim oder Heubach oder tobten uns im Morgenbachtal aus.

Im Mai stand dann endlich die erste Ausfahrt des Jahres an, für zehn Tage ging es ins Klettereldorado Arco. Nachdem es den ersten Tag noch sehr regnerisch war, wurde das Wetter danach immer besser, sodass wir mit einer Mischung aus Sportklettern, verschiedenen Mehrseillängentouren und Kletterausrüstungs-Shopping jede Facette dieses Gebietes auskosteten. Viel zu schnell verflog die Zeit und wir mussten die Rückreise wieder antreten.

Die Pläne für Ausfahrten an den verlängerten Wochenenden mussten wir dann leider aus verschiedenen Gründen alle begraben, sodass wir über den Sommer weiterhin in der Umgebung Frankfurts blieben. Dabei motivierte uns aber die Vorfreude auf die Hochtour und eine halbwöchige Kletterfahrt ins Allgäu, die schon fertig geplant waren.

Beide Fahrten mussten wir aber schweren Herzens wenige Tage davor aufgrund der katastrophalen Wetterlage ab-



Im Schriesheimer Steinbruch

sagen. Ein kleines Trostpflaster waren einige wunderschöne spätherbstliche Klettertage an der Lorsbacher Wand und im Schriesheimer Steinbruch.

Trotzdem blieb uns zum Ende des Jahres nichts anderes übrig, als uns in die Hallensaison zu begeben – einerseits enttäuscht, andererseits aber auch voller Vorfreude, Motivation und Ideen für das kommende Jahr.

Text: Vladimir Denk, Fotos: Jungmannschaft



Hoch angetreten in der „Fiona di primavera“

Von Preungesheim bis zu den Dolomiten

Jahresbericht des KCF | 2022

Der Kletterclub Frankfurt (KCF) war auch in diesem Jahr sehr aktiv und darf 20 neue Mitglieder willkommen heißen. Jede Woche wurde geklettert – dienstags in der Kletterbar in Offenbach und donnerstags in der DAV Halle in Frankfurt. In der Regel kamen zwischen 8 und 20 Kletterbegeisterte jeden Alters, die sich in wechselnden Zweier- oder Dreier-Seilschaften zusammenfanden.

Dabei entstanden immer wieder neue Seilschaften, Begegnungen und Gespräche. Die einen erprobten ihr neu erworbenes Wissen, während sich die anderen an immer tollkühnere Touren wagten. Natürlich gab es auch wieder zahlreiche Ausfahrten in Frankfurts umliegende Klettergebiete wie Hainstadt, Schriesheim oder Morgenbachtal. Kursangebote etwa zum Thema Stürzen, mobile Sicherungen und Rissklettern wurden gut besucht wie auch die übrigen Veranstaltungen des KCF: das Spargelessen im Frühjahr, Climb & Grill im August, Bilder und Bier im Oktober sowie die Nikolausfeier und Glüh & Climb im Dezember.

Ein Höhepunkt des Jahres war sicher die Kümmerlingsfahrt in die Dolomiten. Kurz nachdem die Ausschrei-

bung im Januar erschien, waren schon alle fünfzehn Plätze belegt. Beim Vortreffen am vierten August wurden Details in Hinblick auf Anfahrt, Essen und Ausrüstung geklärt. Am dritten September trafen sich dann alle in der Ferienwohnung in Stern (La Villa), welche für die kommende Woche Ausgangspunkt der Klettertouren sein sollte. Eine gut ausgestattete Küche gab uns jeden Tag die Gelegenheit, uns sowohl vor als auch nach den Mehrseillängen-Touren zu stärken; im großen Speisezimmer fanden wir uns auch zum Tourenplanen zusammen. Obwohl es vor allem morgens sehr kalt war, konnten wir die meisten unserer Kletterpläne in die Tat umsetzen.

Geklettert wurde am Sellajoch, dem Falzarego-Pass und den Cinque Torri. So erklimmen einige den Hexenstein oder andere die Daumenkante der Fünffingerspitze. An den zwei Schlechtwettertagen wurde gewandert und der köstlichen regionalen Süßigkeiten gefrönt. Nach sieben erfolgreichen Bergtagen, welche alle Mitfahrenden unbeschadet überstanden hatten, ging es zurück nach Frankfurt. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf die nächste Kümmerlingsfahrt.



Beliebt: Westseite des Torre Grande

Unerwartet ernst war die Stimmung dann beim Climb & Glüh: Kurz vorher hatten wir von den drohenden Felssperrungen an hessischen Steinbrüchen erfahren. Statt gemütlich bei Glühwein zu plaudern, diskutierten wir daher mit Christoph Deinet von der IG Klettern über sinnvolle Reaktionen auf den Gesetzentwurf (siehe auch Seite 45). Jetzt sind wir gespannt, was das neue Jahr bringt!

*Text: Johanna Lesk,
Fotos: Petra Ahrens, Frank Gundersdorff*



Plaisierklettern in den Dolomiten: An den Cinque Torri ist es möglich



Jana und ein fantastisches Team

Jahresbericht der KLETT^hERAPIE | 2022



Jana, Nele und Klara bei der Aufwärm-Gymnastik.

Unsere KLETT^hERAPIE läuft jetzt schon im dreizehnten Jahr und die Nachfrage ist ungebrochen. Dementsprechend sind wir schon ein wenig stolz auf das, was wir im vergangenen Jahr, nach der Corona-bedingten Unterbrechung, durchführen konnten: Im Kletterzentrum Frankfurt gab es 21 Kurstermine unter der Leitung von Ting Chen; im Sportpark Kelkheim, unter der Leitung von Philipp Gettler, 24 Termine. Hier waren auch die Eltern der Teilnehmenden integriert: Parallel zu den „normalen“ Kursen wurden sie im Sichern und Klettern ausgebildet und konnten dann den Kindern und Jugendlichen sehr effektiv helfen.

Dazu kamen noch eine Reihe von Kurstagen für geschlossene Gruppen, geleitet von Monika Gruber, in Kooperation mit der „Caritas“, der „Initiative Allenstein“ und der Organisation „Lebenshilfe“. Monika kümmert sich auch besonders um ein neues Langzeitprojekt in Zusammenarbeit mit der Viktor-Frankl-Schule: Das ganze Jahr über, mit Ausnahme der Schulferien, kommt eine Gruppe von dieser Förderschule mit ihren Betreuern wöchentlich einmal zum Klettertraining. In der Entwicklung über einen längeren Zeitraum können wir sehr gut die positiven Wirkungen der KLETT^hERAPIE sehen. Dieses Projekt wird besonders unterstützt durch die Kinderhilfestiftung e.V. und die HandicapAid-Stiftung.

KLETT^hERAPIE ist ein Training für Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen, das deren spezielle therapeutischen Programme auf sinnvolle und sehr effektive Weise ergänzt. Um deutlich zu machen, wie das geht,

möchten wir heute Auszüge aus zwei Briefen veröffentlichen, die uns der Vater einer der Teilnehmerinnen vor Kurzem geschickt hat. Jana, um die es hier geht, ist 25 Jahre alt, mehrfach behindert und war jetzt im für sie vierten Kurs der KLETT^hERAPIE dabei: Der Kursleiter, Philipp Gettler, hat seine E-Mails mit folgenden Worten weitergeleitet:

Liebe Betreuer, liebe Helfer der KLETT^hERAPIE, heute möchte ich euch gerne die E-Mail vom Herrn Misof (Papa von Jana) weiterleiten!

Es hat mich gerührt, diese Zeilen von Günter zu lesen. Ich bin davon überzeugt, dass wir als KLETT^hERAPIE, Helfer und Betreuer eingeschlossen, auf dem richtigen Weg sind! Es macht Freude, dabei sein zu dürfen!

An dieser Stelle möchte ich mich für euer aller Engagement bedanken - vielen herzlichen Dank euch, wir sind auf einem guten Weg.

Lieben Gruß, Philipp

18. November 2022

„...es ist geschafft. Jana war ganz oben bei Känguru und Maus. Hurra. Ohne eure Unterstützung und Motivation wäre das nicht möglich gewesen! Jana ist total stolz darauf und war heute ja auch deutlich hörbar (mal was anderes als „ich hab bald Geburtstag“ ;)). Wo ist Philipp, wo ist Maxime, ich muss das erzählen, ich muss sofort Mama anrufen. Großes Kino, aber auch eine ganz tolle Leistung von ihr, das macht mich auch sehr stolz. (...)

Gaby und Malgorzata machen das toll mit Jana, aber Maxime darf auch nicht fehlen, sonst ist Jana nicht ganz zufrieden. Aber das Zusammenspiel ist so Klasse, dass Jana tagelang davon zehrt. (...) Eigentlich wollte ich gar nicht so viel schreiben, aber Jana ist immer noch soo glücklich über das, was sie heute erreicht hat und das bin ich auch. ...“



Auch die Hände wollen Jana nicht gehorchen - Papa hilft.



Jana und ihr Team: Papa Günter hilft Füße setzen, Philipp und Maxime sichern.

2. Dezember 2022

„... Klettern war heute wieder Spitzenklasse. Der Plan mit Jana ist zwar nur zum Teil aufgegangen, aber es war trotzdem gut, dass wir das vorher angesprochen hatten. Mein Handicap ist, dass ich zu viel für Jana tue, heute wieder, aber ich lerne auch dazu und muss das dann halt auch konsequenter umsetzen.“

Janas Begeisterung fürs Klettern ist so riesengroß, dass es mich immer wieder umhaut. Am Ende wollte sie gerne nochmal klettern, konnte aber nicht mehr, das war einen Moment blöd für sie, aber dann hat sie mit mir ja nochmal Greifen geübt und hatte damit super viel Spaß.

Ich hab halt immer ein schlechtes Gewissen, wenn sie zurückstecken muss, weil ich gerade etwas anderes mache. Was sie sehr gut verstanden hatte, war, als ich ihr erklärt habe, dass ich etwas lernen muss, damit ich ihr besser helfen kann, z.B. Sichern. Als wir wie immer nach dem Kurs ihre Mama angerufen hatten, war ihr das Wichtigste nicht dass sie oben war, sondern dass sie geholfen hatte, mich zu sichern, das macht sie sehr stolz.

Das Team ist toll und Jana bekommt von jedem aufmunternde Worte, immer! Und sie freut sich sehr darüber, noch mehr ich, weil es sich so entwickelt hat, dass Jana sich super wohl bei euch fühlt und wir nicht mehr die Diskussion haben: Ich bin müde, ich will nach Hause, sondern ich will nochmal klettern. Für Jana ist es auch wichtig, nach anderen zu schauen, sie mag Nele sehr gerne und Klara und alle anderen auch. ... Bei den Kindern ist sie immer gerne bereit zu pushen und zu loben, Nele Du machst das toll, Du schaffst das, ich bin stolz auf Dich. Klara super (...)

Susannes Art, die Dinge zu erklären und zu korrigieren, ist für mich jedes Mal top. Und da Jana immer dabei ist, bindet sie sie auch ein. Jana vertraut Susanne auch völlig. Immerhin treibt sich ihr Papa da oben rum und der muss natürlich wieder runter, Essen machen usw.

Schaukeln war die ganze Anfangszeit Janas Highlight; jetzt will sie klettern, und Schaukeln ist nur noch am Rande interessant. Wenn ich mich jetzt noch so entwickeln kann, wie heute besprochen, d.h. Jana nur führen, nicht ihr die Arbeit abnehmen, dann wäre das der nächste Schritt, sie kann das. Ich arbeite daran. Und irgendwann klettert Jana einfach so. Daran glaube ich fest und Jana inzwischen auch. Wir kriegen das hin! Zusammen.

Und wie auch immer, uns werdet ihr jetzt nicht mehr los, wir haben eine neue Welt entdeckt (Die Kletterhalle, unendliche Weiten, wir schreiben das Jahr 2022. Das sind die Abenteuer von Jana Misof, unterwegs, neue Welten zu entdecken. Viele Klettergriffe vom Boden entfernt dringt Jana in Höhen vor, die sie nie für möglich gehalten hatte.).

Jana ist mutiger geworden, ihr Selbstvertrauen ist freitags auf höchstem Niveau, ich bin stolz wie Oskar, alles gut. Liebe Grüße, Günter.“

Wir sind nicht nur stolz auf das im vergangenen Jahr Erreichte, wir sind auch stolz auf unser fantastisches Team, dessen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit ihrem ständigen Einsatz, ihrer bereitwilligen Hilfe und ihren vielen Ideen die KLETT^hERAPIE mit Leben erfüllen.

Dank Euch allen!

Text und Fotos: Wolfram Bleul

Zum ersten Mal Wettkampfklettern

Jahresbericht der Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ | 2022



Freut sich: Valentyna Kedrova



Super Erfahrung: Markus Hahn (links) und Theo Gräf

Auch wenn unsere Gruppe in diesem Jahr durch Corona noch stark dezimiert war, haben wir doch wieder unsere regelmäßigen Kletterfreitage anbieten können. Unsere Sternstunde in diesem Jahr war dann allerdings die Tour nach Karlsruhe zum 2. Nationalen Para-Climbing Wettbewerb.

Am 15. Oktober trafen wir (Valentyna Kedrova, Markus und Jutta Hahn und Ute Lindenberg) uns morgens um 7 Uhr vor dem Kletterzentrum. Theo Gräf und seine Familie sind direkt von zu Hause aus gefahren. Wir waren alle noch müde und doch aufgeregt und voller Vorfreude auf den Wettbewerb. Die Fahrt nach Karlsruhe erschien uns kurz, und schon meldeten Valentyna und Markus sich zum Wettbewerb an. Alle Sportlerinnen und Sportler erhielten beim Einchecken extra T-Shirts, eine Trinkflasche, Essensmärkchen und ein Hinweisblatt zu sechs Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Insgesamt wurden sechzehn verschiedene Routen angeboten. Mittlerweile war auch Theo eingetroffen – und dann hieß es warten bis zum Start. Um kurz nach 10.00 Uhr war es soweit, und der Run der 75 Athletinnen und Athleten auf die vorgegebenen Routen ging los. Bis 15:00 Uhr sollte Zeit sein, die sechs Routen zu erklettern. Die Stimmung in der Halle war super; alle spürten die positive Atmosphäre. Hier einige Eindrücke:

Valentyna: „Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für uns Menschen mit Handicap engagieren. Der Paraclimbing-Wettbewerb in Karlsruhe war ein tolles Erlebnis: super organisiert mit viel Liebe und Verständnis für die Menschen mit verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Die Routen waren anspruchsvoll, die Belastung war für mich sehr groß, mir hat die Zeit nicht gereicht und am Ende konnte ich keine Pausen mehr einlegen. Aber trotzdem war ich glücklich und sehr zufrieden. Für den nächsten Wettkampf werde ich weiter üben und freue mich schon auf das nächste Treffen.“

Markus: „Ich war sehr angespannt, da es mein erster Wettkampf war und ich nicht genau wusste, was auf mich zukommt. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie jeder Mensch auf seine Weise die Routen geklettert ist. Egal mit welchem Handicap, alle sind super geklettert und hatten großen Spaß dabei. Am Ende war ich mit meiner Leistung zufrieden und fuhr mit einem positiven Gefühl nach Hause.“

Theo: „Es war ein super toller Tag in Karlsruhe! Gute Organisation und spannende Kletterrouten – manche sehr herausfordernd. Das selbstgekochte Mittagessen war sehr lecker. Es war eine tolle Erfahrung, das erste Mal an einem Kletterwettbewerb teilzunehmen. In zwei Jahren möchte ich auf jeden Fall wieder dabei sein!“

Gegen 13.30 Uhr wurde bekanntgegeben, dass die Siegerehrung vorgezogen werde, weil die meisten Athletinnen und Athleten mit dem Klettern fertig waren. Für die Kletterinnen und Kletterer, die längere Pausen zwischen den Routen benötigten, war das keine erfreuliche Nachricht. Gegen 14.00 Uhr, als alle ihre Routen – teilweise unter erhöhtem Druck – absolviert hatten, kam es zur Siegerehrung.

Einen Treppenplatz konnten wir nicht ergattern, doch alle haben etwas gewonnen und eine Medaille bekommen. Die Freude über die eigene Leistung und Willenskraft stand an diesem Tag allen ins Gesicht geschrieben und alle nahmen die Motivation für weitere Herausforderungen mit. Alles in allem war es auch für mich ein wunderschöner Tag. Ich danke euch, die dabei waren. Weiter so!

Text: Ute Lindenberg



Die Autorin (links) am Fels - und die begeisterten Wettkampfkletterer in Karlsruhe

„Ich schaffe das!“

Wer ist eigentlich ... Tim Schaffrinna

„Jammern hilft nichts“, sagt Tim Schaffrinna. Er ist international erfolgreicher Paraclimber und Referent für Leistungssport in unserer Sektion.



Tims erstes Leben endete an einem Ferientag im Frühjahr 2018. Er lag im Bett und wollte nach einer Wasserflasche greifen, als er merkte, dass er kein Gefühl in der Hand hatte. Dann konnte er sein Bein nicht mehr bewegen. Wenige Augenblicke später gehörte ihm seine Zunge nicht mehr. Im Krankenhaus die Diagnose: eine Hirnblutung. Die rechte Seite seines Körpers war gelähmt.

Was macht ein 22-Jähriger, der sein Leben lang die Berge und den Sport geliebt hat und plötzlich bewegungsunfähig auf dem Rücken liegt? In dieser Nacht, erzählt Tim vier Jahre später, lag er lange wach. Und fasste den Entschluss: „Ich kämpfe halt.“

Tim läuft Ski, seit er vier Jahre alt ist. Schon als Kind ging er gerne mit seinen Eltern wandern und bergsteigen und als Jugendlicher nahm er an Sportkletter-Wettkämpfen bis auf nationaler Ebene teil. Vielleicht half ihm dieser Kampfgeist, die kommenden Monate zu überstehen: Krankenhausaufenthalte, Operationen, Reha, Physiotherapie. Langsame Fortschritte und quälende Rückschläge.

Am Anfang dachte er noch: „In ein paar Wochen bin ich wieder der Alte“. Er wollte unbedingt wieder Wettkämpfe klettern. Doch bald merkte er, dass er sich kleinere Ziele stecken musste. Schritt für Schritt, von Woche zu Woche. Eine entscheidende Wende, vielleicht der Start in sein zweites Leben, kam, als Andreas Vantorre ihm erzählte: Es gibt ein Paraclimbing-Team.

Wenn Tim von den Wettkämpfen, dem Training und auch dem Kontakt zu den anderen Athletinnen und Athleten erzählt, strahlt er über das ganze Gesicht. Paraclimbing ist eine sehr junge Sportart. 2016 gab es in Deutschland gerade mal vier Sportler und Sportlerinnen, die für den DAV auf internationalen Wettkämpfen antraten. 2019 gehörte Tim dazu: In Briançon wurde er Achter bei der Paraclimbing-Weltmeisterschaft. „Das war wunderbar“, sagt er. Seitdem war er „angefixt“ und nahm an zahlreichen Wettkämpfen teil.

Seit 2020 gehört er zum Paraclimbing-Nationalkader. Auf der Homepage des IFSC (Internationaler Sportkletterverband) sind seine Erfolge bei Weltcups und Weltmeisterschaften aufgelistet: Allein im vergangenen Jahr ein dritter Platz in Villars. Sechster Platz in Innsbruck. Vierter Platz in Salt Lake City.

Immer noch muss Tim vier Mal in der Woche zur Krankengymnastik und zur Ergotherapie. Beim Gehen zieht er das rechte Bein nach, und seine rechte Hand gehorcht ihm nicht richtig: Wenn er die Finger öffnen will, um etwas festzuhalten, greift er sie mit der linken und biegt den Daumen zurück. Beim Klettern kann er deshalb am besten Leisten halten, bei Slopern sei der Daumen im Weg, sagt er und grinst.

Im November erhielt Tim Schaffrinna gemeinsam mit dem gesamten deutschen Paraclimbing-Team den DAV-Sportpreis - zuvor haben den Athleten wie Alexander Megos oder Jan Hojer erhalten. In ihrer Laudatio hob Burgi Beste, DAV-Vizepräsidentin, besonders Tim Schaffrinna hervor:

Schließlich erreichte der es, dass im Kletterzentrum unserer Sektion der erste internationale Paraclimbing-Wettkampf in Deutschland stattfinden konnte.

„Es war wahnsinnig viel Arbeit“, sagt Tim. Ein Jahr lang hatte er geplant und verhandelt, Mails geschrieben und telefoniert, Unterstützer gesucht und Geld gesammelt, damit das Event im September 2022 schließlich über die Bühne gehen konnte. Die Anstrengung hat sich gelohnt: Es war eine „super Stimmung“, erinnert sich Tim an den Wettkampf.

Die Worte „Spaß“ und „Anstrengung“ beschreiben für ihn keinen Gegensatz. Egal, ob der 27-Jährige von seiner Stelle an der Uni erzählt - als Mineraloge erforscht er die Eigenschaften von Kristallen - oder von seinen Zielen als Sportler: „Ich schaffe das“, sagt er immer wieder. „Jammern bringt nichts!“

Längst fährt er auch wieder Ski, und beim Fahrradfahren bremst er halt mit links. „Ich fühle mich nicht behindert“, sagt Tim. „Es gibt für alles einen Weg.“

Text: Andrea Teupke, Fotos: Nicholas Perreth







Auf einer Tour im Ortlergebiet rings um den Cevedale: Die Sicht wurde immer schlechter. Angeseilt ging es im Whiteout durch das Spaltenlabyrinth. Was für eine Erleichterung, als das Rifugio Pizzini-Frattola auftauchte!

Foto: Chrissi Jäcker



Sportklettern auf höchstem Niveau

Jahresbericht Sportklettern | 2022



Emma Bernhard auf dem Weg zur Westdeutschen Meisterin Lead

Die Wettkampfsaison 2022 ist vorbei. Genau die richtige Zeit, Bilanz zu ziehen und die Athletinnen und Athleten, die 2022 für unsere Sektion angetreten sind, hervorzuheben: In diesem Jahr starteten **73 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer** auf Kidscups, Hessischen, Westdeutschen, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften, dem Deutschen Jugendcup, auf European Youth Cups, Europacups, Worldcups sowie Paraclimbing Meisterschaften und Paraclimbing Worldcups!

In der Regel stellen wir auf den Wettkämpfen, bei denen wir antreten, das größte Starterfeld einer Sektion. Auch das Podium geht häufig nach Frankfurt: zum Beispiel auf den Hessenmeisterschaften Bouldern und Lead dieses Jahr mit 31 Podestplätzen.

Hessenmeisterschaft Bouldern

1. Platz Herren: Johann Söhngen, **2. Platz Herren:** Jakob Nibler, **1. Platz Damen:** Emma Bernhard, **2. Platz Damen:** Alina Gregori, **1. Platz Jugend A m:** Johann Söhngen, **3. Platz Jugend A m:** Jonas Heil, **1. Platz Jugend A w:** Luisa Kneppel, **2. Platz Jugend A w:** Lara Bätzol, **1. Platz Jugend B w:** Hannah Hejtmann, **2. Platz Jugend B w:** Mirta Baranovic, **3. Platz Jugend B w:** Emily Schmidt, **2. Platz Jugend C m:** Egor Iskhakov, **3. Platz Jugend C m:** Noah Pobre, **1. Platz Jugend C w:** Martha Jonas, **2. Platz Jugend C w:** Mia Christoph, **3. Platz Jugend C w:** Maja Erb,



1. Platz Jugend D m: Simon Seyfried, **1. Platz Jugend D w:** Hanna Ehnes, **2. Platz Jugend D w:** Luna Grötzner

Hessenmeisterschaft Lead

2. Platz Damen: Luisa Kneppel, **3. Platz Damen:** Wiebke Weber, **1. Platz Jugend A w:** Luisa Kneppel, **2. Platz Jugend A w:** Lara Bätzol, **1. Platz Jugend B w:** Hannah Hejtmann, **2. Platz Jugend B w:** Paula Burggraf, **3. Platz Jugend B w:** Clara-Sue Pauly, **1. Platz Jugend C+D m:** Noah Pobre, **2. Platz Jugend C+D m:** Benjamin Breitbach, **1. Platz Jugend C+D w:** Hanna Ehnes, **2. Platz Jugend C+D w:** Guilda Nolden, **3. Platz Jugend C+D w:** Martha Jonas

Entsprechend viele konnten sich so für die Westdeutschen Meisterschaften qualifizieren. Die Westdeutsche Bouldermeisterschaft war eine der erfolgreichsten, die wir je bestritten hatten: Im Finale männlich und weiblich traten acht Personen aus unserem Team an – nur eine weniger als NRW und RLP zusammen hatten.

Damit nicht genug: Dieses Jahr stellte die Sektion Frankfurt/Main zum ersten Mal die meisten Starter sowohl auf der Deutschen Meisterschaft Bouldern als auch der Deutschen Meisterschaft Lead. Da ist es nicht verwunderlich, dass 26 von 33 Sportlerinnen und Sportlern im Landeskader Hessen aus Frankfurt kommen.



Johann Söhngen auf der Westdeutschen Bouldermeisterschaft

Auch **international** startete Frankfurt durch, besonders erfolgreich waren dabei unsere beiden Paraclimber Nicole Diehl und Tim Schaffrinna:

Nicole Diehl: World Cup Innsbruck 2. Platz, International Master Ffm 6. Platz

Tim Schaffrinna: WC Salt Lake City 4. Platz, WC Innsbruck 6. Platz, International Master Imst 4. Platz, WC Villars 3. Platz, International Master Ffm 3. Platz

Käthe Atkins: WC Innsbruck 44. Platz, WC Villars 43. Platz, WC Chamonix 37. Platz, WC Briançon 21. Platz, EM München 29. Platz, Arco Europacup Erwachsene 9. Platz, WC Edinburgh 19. Platz

Emma Bernhard: EYC Imst 10. Platz, EYC Dornbirn 2. Platz, Arco EC 16. Platz, EYC Augsburg 10. Platz, EC Zilana 13. Platz, WC Edinburgh 40. Platz

Manon Stenzel: EYC Ostermündingen 18. Platz, EYC Dornbirn 6. Platz, EC Zilana 20. Platz

Johann Söhngen und **Jan Hojer** sind dieses Jahr international nicht in Erscheinung getreten, gehören aber neben vier der oben Genannten ebenfalls zum Bundeskader. Und Jan will es nächstes Jahr noch einmal wissen: Sein erklärtes Ziel ist die Olympia Qualifikation für Paris Anfang 2024.

Diese Leistung wäre ohne den Einsatz unserer enorm engagierten Eltern und Trainer undenkbar. Die vielen Fahrten zu Wettkämpfen und Trainingsstätten, die ständig durchgekletterten Schuhe, die unzähligen Trainings und Trainingslager, all das Engagement und Herzblut ... Vielen Dank an euch an dieser Stelle!

Trotzdem nicht zu vergessen: Unsere Gruppe besteht zum größten Teil aus Breitensportlerinnen und Sportlern, die nicht auf Wettkämpfen starten, sowie aus sehr jungen Kindern zwischen fünf und sieben Jahren, die auch gut betreut sein wollen. Entsprechend groß ist der organisatorische, buchhalterische und monetäre Aufwand, den unsere

Sektion für die Gruppe betreibt, wofür wir auch herzlich Dankeschön sagen wollen!

Nur gemeinsam konnten wir über viele Jahre hinweg so eine starke Leistung erarbeiten und gemeinsam starten wir in die neue Saison!

Text: Anna Gieffel, Fotos: Dominik Binder, Urs Reusch, Stephan Raabe



Tim Schaffrinna beim Paraclimbing Masters in Frankfurt am Main

Von Tiefschnee bis Betonschnee

Jahresbericht der Skigruppe | 2022



Vor der Wildspitze, dem zweithöchsten Berg Österreichs



Wenn es doch immer so viel Schnee gäbe!

Zu unserer großen Erleichterung gab es im Winter 2021/22 kein Betretungsverbot für die Alpen. Dafür fehlte der Schnee des Vorjahres, den hätten wir gerne gehabt. Dass es ein schneeärmer Winter war, bedeutet leider nicht, dass die Lawinengefahr gering war; die Zusammenhänge sind komplizierter. Wir hoffen darauf, dass es noch Winter geben wird, die coronafrei und schneereich sind!

Ski-Opening 2021 im Allgäu (Jörg Konrad)

Dezemberschnee gab es zu Beginn der Saison 2021/22, und so gingen drei Aktive vom 11. bis 13. Dezember auf Tour im Allgäu. Die Bedingungen verlangten etwas Pioniergeist: Schneeregen und Sulzschnee am ersten Tourentag auf dem Grünen, brauchbare Bedingungen bei einer Tour im Pistengebiet Fellhorn am zweiten Tag, viel Sonne, aber tiefer Betonschnee bei der Hörnertour am dritten Tag. Spaß gemacht hat es trotzdem!

Tourenwoche im Außerfern (Karl-Heinz Berner)

Mitte Januar 2022 führte die erste Skitourenwoche des Jahres mal wieder nach Rinnen im Außerfern. Zwar hatte es nur wenig Schnee, doch es reichte so gerade für ein paar „Klassiker“, zumal in den ersten Tagen das Wetter prächtig mitspielte. Zur Eingewöhnung ging es am ersten Tag auf das obligatorische Galtjoch, leider ohne bei der Abfahrt wie sonst direkt durch den Wald abfahren zu können. Auch die Grünsteinumfahrung konnten wir mit der gesamten Truppe (12 Personen!) machen und schafften es am Nachmittag gerade so, auf der Ehrwalder Alm den letzten Bus zurück zu den Autos in Bieberwier zu erwischen. Am folgenden Tag stand für einige von uns die Namloser Wetterspitze auf dem Programm, die anderen scheiterten leider am Roten Stein an den schlechten Schneeverhältnissen. Dann schlug das Wetter um. Bei Neuschnee, Schneefall und mäßiger Sicht wurden die Touren kürzer und die Jausen auf den Hütten länger! Ein bisschen Tiefschnee-Feeling bei den Abfahrten gab's noch obendrauf.

Skitouren-Opening 2022

„Davos?“ Nein, „da wo's“ Schnee hat, startet am noch schneeärmen zweiten Advent die Saison der Skitourengruppe.

Im Pitztal katapultiert die Seilbahn im Gletscherskigebiet die ambitionierten Skitourengeher*innen auf knapp 3000 m Einstiegshöhe. Verlockend der Blick auf die Wildspitze: Mit 3768 Metern ist sie Österreichs zweithöchster Gipfel.

Am dritten Advent lag „Dawos“ dann tatsächlich in der Schweiz, und zwar direkt hinter dem Gotthard-Tunnel rund um Airolo: Bei zweistelligen Minusgraden und dazu einem fröhlichen Lüftchen arbeiteten sich Andreas, Jörg, Marc und Martina am Samstag auf den Poncione Val Piana und am Sonntag Richtung Helgenhorn. Mit wehenden Schneefahnen dekoriert, 3er Lawinenlage und -15 Grad ist es erst nächstes Mal als Gipfelziel dran.

In Summe: Saukalt war es, aber schön.

Text: Chrissi Jäcker



Pistenaufstieg im Selltrainer Nebel

Touren- und Langlaufwoche in Südtirol (Reinhard Wagener)

Über diese kombinierte Winterwoche wurde bereits im MainBerg 02/22 berichtet.



Lawinen-Training am 13. November 2022

„T’schuldigung, darf ich mal fragen, was Sie hier vermessen?“ So der freundliche Herr mit Hund, als wir am Heilsberg mit der LVS-Sonde in der Grasnarbe herumstochen. Nix, wir vermessen nix! LVS steht für Lawinen-Verschütteten-Suche – und genau das üben wir, indem wir ein LVS-Gerät in einer Tupperdose erst verstecken und dann suchen lassen. Wie das LVS-Gerät bedienen, wie als Gruppe agieren, wie ausbuddeln, wie erstversorgen? All das sollte wissen, wer im Winter abseits gesicherter Pisten im Schnee unterwegs ist.

Aha! Interessiert blicken Herrchen und Hund dem nächsten Team hinterher, das mit piepsenden LVS-Geräten loseilt, um eine weitere Tupperdose – alias Verschüttete – zu orten, den Notruf abzusetzen sowie Sonde und Schaufel vorzubereiten.

Diese und weitere Übungen & Schulungen organisiert die Skitouren-Gruppe, die sich im Winterhalbjahr jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Vereinsheim austauscht – kommt vorbei!

Text: Chrissi Jäcker

Grundkurs Skibergsteigen in Obernberg (Sabine Mönnig)

Fünf Teilnehmende trafen sich im komfortablen Almi’s Berghotel in Obernberg, wo sie viel Theorie und Praxis zu Lawinenkunde, LVS-Suche und Tourenplanung lernen konnten. Ein Ausflug zum Obernberger See gehörte ebenso dazu wie die Tourenklassiker auf den Sattelberg und das Nösslachjoch. Und das alles bei bestem Wetter!

Skitourenwoche im Sellrain (Sabine Mönnig)

Anfangs gab es zwei Tourentage mit viel Sonne und Wärme. Als das Wetter zunehmend schlechter wurde und

Kaiserwetter beim Aufstieg zum Galtjoch

Schneefall und Nebel mit sich brachte, reisten immer mehr Teilnehmer von der Dortmunder Hütte vorzeitig ab. Am Schluss sorgte noch ein Corona-Fall für Aufregung.

Frühjahrstouren im Ortler-Cevedale-Gebiet (Helmolt Rademacher)

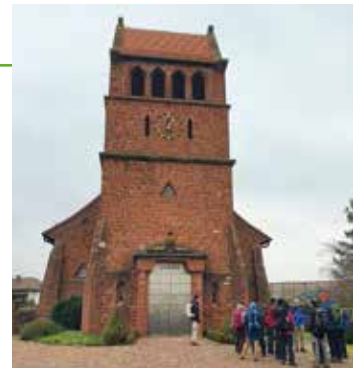
Über diese anspruchsvolle Hochtourenwoche wurde bereits im MainBerg 04/22 berichtet.

Text und Fotos: Reinhard Wagener, Karl-Heinz Berner, Sabine Mönnig



Grundkurs auf dem Sattelberg

Jahresbericht Trekkinggruppe | 2022



Die Nikolaustour führte durch Rettersheim

Die Trekkinggruppe ist aus der im Januar 1989 gegründeten „Junioren-Wandergruppe“ hervorgegangen, mittlerweile bewegt sich das Alter der Gruppe zwischen Mitte 40 und Mitte 60 Jahren. Ende 2022 hatten wir ca. 100 registrierte Mitglieder.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten ist weiterhin das Wandern, es werden aber auch Rad-, Paddel- oder Schneeschuh-Touren geplant. Monatlich wird in der Regel eine Tageswanderung in den nahen Mittelgebirgen wie Taunus, Odenwald oder Spessart mit einer Länge von ca. 20-25 km durchgeführt. Zusätzlich gibt es im Jahr noch Wochenend- oder Mehrtagestouren in weiter entfernte Mittelgebirge oder in die Alpen. Übernachtet wird in Pensionen, einfachen Unterkünften oder Hütten, angereist überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Auch in diesem Jahr war die Trekkinggruppe noch von der Corona-Pandemie betroffen. Aufgrund der Planungsunsicherheit im Vorfeld wurden dieses Jahr fast ausschließlich Tagestouren veranstaltet. Immerhin konnte die Nikolaustour wieder klassisch mit Weinprobe und Weihnachtsmarkt durchgeführt werden. Im Juni gab es einen Gruppenabend in der Gaststätte „Zum Lemp“ und im November den Planungsabend.

Folgende Tagestouren haben 2022 stattgefunden:

Januar: Taunus: Drei-Burgen-Weg bei Königstein, ca. 11 km | 300 hm, Organisation: Barbara

Februar: Vorspessart: vom Kinzigtal ins Kahlthal, ca. 23 km | 500 hm, Organisation: Thomas S. Von Niedermittlau ging es über zwei ehemalige Mittelpunkte der EU nach Schöllkrippen.

März: Rheingau: vom Nerotal nach Nieder-Walluf, ca. 22 km | 500 hm, Organisation: Klaus Über das Klosterbachtal und den Taunuskamm sowie durch Weinberge ging es nach Nieder-Walluf, wo die Tour am örtlichen Weinprobierstand am Rheinufer endete.

Mai: Mittelhessen: von Wetzlar nach Gießen, ca. 30 km | 500 hm, Organisation: Klaus Anstelle der Langwanderung fand dieses Jahr im Mai eine kürzere Tour statt. Nach Besichtigung der Wetzlarer Altstadt ging es über den Lahnwanderweg zum Königstuhl und weiter über die Burgruinen Vetzberg und Gleiberg sowie den Bismarckturm nach Gießen.

Juli: Lahn: rund um Nassau, ca. 25 km | 1.000 hm, Organisation: Martina und Wolfgang O. Durch die Täler von Mühlbach, Dörsbach und Gelbach im Westerwald und Taunus mit Besuch des Klosters Arnstein und zurück zur Burg Nassau. Spannend war neben der Tour auch die Rückreise, die wegen ausgefallener Züge und verpasster Anschlüsse sogar über Gießen zurück nach Frankfurt führte – dank 9 Euro-Ticket viel Bahnfahrt zum günstigen Preis.

Oktober: Rheingau: von Lorch nach Rüdesheim, ca. 20 km | 500 hm, Organisation: Klaus Durch Weinhänge bis zum Bodental, weiter auf dem Rheinsteig nach Assmannshausen, an der Ruine Ehrenfels vorbei hinauf zum Niederwald-Denkmal und dann nach Rüdesheim, wo die Tour auf dem Federweißerfest ausklang.

November: Spessart: Rückersbacher Schlucht, ca. 18 km | 230 hm, Organisation: Petra J. Von Kleinostheim durch das Steinbachtal zum Johannisberg und durch die Rückersbacher Schlucht zurück zum Ausgangspunkt.

Dezember: Odenwald: von Bad König nach Erbach, ca. 13 km | 300 hm, Organisation: Linda und Bettina Über Zell und Steinbach zum Weihnachtsmarkt am Erbacher Schloss.

Bei den Tagestouren gibt es normalerweise keine Begrenzung bezüglich der Teilnehmerzahl und eine Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich, hilft aber dem Organisator bei der Planung einer eventuellen Einkehr bzw. der Zugtickets.

Bei den Wochenend- und Mehrtagestouren ist der Organisationsaufwand höher und die Teilnehmerzahl durch die Anzahl der gebuchten Übernachtungsplätze begrenzt.

Wochenendtouren 2022:

Dezember: Nikolaustour: an Main und Tauber, täglich ca. 17 km | 400hm, Organisation: Klaus, Jutta und Thomas S. Teils am Main entlang, teils auf Höhenwegen führte die Tour am ersten Tag von Wertheim mit sehenswerter Altstadt über Rettersheim nach Lengfurt und von dort über steile Weinhänge nach Homburg am Main, wo eine Weinprobe stattfand und übernachtet wurde. Am zweiten Tag ging es mit einigen An- und Abstiegen über Dertingen und Lindelbach nach Urphar, mit alter Wehrkirche aus dem 13. Jh. Anschließend weiter zum Kloster Bronnbach, einer ehemaligen Zisterzienserabtei, wo die Tour auf dem Weihnachtsmarkt ausklang.

Die genauen Beschreibungen der durchgeführten Touren finden sich im Terminarchiv der Trekkinggruppe auf der Internetseite des DAV.

Neue Mitglieder sind uns immer willkommen. Wir freuen uns auch über neue Tourenleiter. Falls jemand neugierig geworden ist und unsere Gruppe kennenlernen möchte, bietet sich die Gelegenheit bei einer Tagestour oder an unserem Gruppenabend, der einmal im Quartal stattfindet. Ihr könnt Euch aber auch über das Kontaktformular im Internet melden.

Die Leitung der Trekkinggruppe bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Organisatoren, sowie bei denjenigen, die den Verein bei einer Veranstaltung unterstützt haben.

Text: Bettina Weisbecker, Fotos: Teilnehmer

Highlights an Lahn, Main, Neckar und Rhein

Jahresbericht der Wandergruppe | 2022



Das Wanderprogramm 2022 sah ursprünglich anders aus: Mindestens einmal pro Monat hatte Benno Zoller eine ehrgeizige Tour geplant. Doch nur noch sein Traditionstermin Anfang Januar mit 22 Kilometern rund um Bad Homburg fand statt. Die Februar-Wanderung konnte Benno dagegen nicht mehr leiten: Auf dem Weg zum geplanten Treffpunkt am Bahnhof ist er völlig unerwartet gestorben. Seine sehr anregenden Touren, angereichert mit wertvollen Informationen zu Kultur und Historie, vermischen wir seither ebenso wie sein Engagement, seine Kameradschaft und seinen Humor.

Dass die Wandergruppe 2022 dennoch ein lebendiges und abwechslungsreiches Programm bieten konnte, ist vor allem Ortrud Gabel und Christian Wojtko zu verdanken, die beide unermüdlich Touren führten. Außerdem hat Dagmar Behme zwei Wanderungen organisiert.

Herrlicher Wandersommer

Ortrud nahm sich zunächst eines von Bennos Wanderzielen vor: den weniger frequentierten Taunus bei Butzbach mit dem idyllischen Örtchen Cleeburg und seiner Burg. Anschließend lagen Ortruds bevorzugte Ziele in diesem herrlichen Wandersommer im Rhein-

gau mit seinen Highlights. Im Wisperthal lockten die beiden attraktiven Wispertrails „Rhein-Wisper-Glück“ und „In Vino Veritas“. Der Klostersteig war Ziel von zwei weiteren Etappen, und wir nahmen uns den Rheinsteig von Schierstein aus vor. Das 9-Euro-Ticket ermöglichte auch eine sehr schöne Wanderung im Morgenbachtal, ließ uns aber auch unangenehm überfüllte und ausfallende Züge erleben. Die hohe Teilnehmerzahl bestärkt die Tourenleiterin, im nächsten Jahr weitere schöne Ziele am Rhein zu erwandern.

Corona-Ausfälle überwunden

Christian startete Mitte März durch die Weinberge im Rheingau. Danach brachte die von Benno übernommene Wanderung um Heppenheim Ende März mit 26 (!) Teilnehmerinnen und Teilnehmern die erste Sonnenbrandgefahr des Jahres. Weitere Ziele im Frühjahr waren die Wetterau von Groß Karben nach Hanau mit Besuch des Staatsparks Wilhelmsbad sowie der Taunus. Im Mai konnte endlich die seit drei Jahren wegen Corona verschobene dritte und vierte Etappe auf dem Neckarsteig stattfinden – mit Übernachtung in Neckargerach.

Im Sommer brachte uns das 9-Euro-Ticket in verschiedene Regionen, aller-

dings mit dem typischen Gedränge in den Bahnen sowie den Tücken von Bahnausfällen. Es ging durch den Spessart von Gelnhausen-Meerholz nach Kahl am Main. Dann führten vier Etappen auf dem Burgwaldsteig von Gießen über Marburg nach Frankenberg. Ein Klassiker war der eher gemütliche Ausflug entlang der Nahe von Bad Münster nach Bad Kreuznach und zurück über den Rotenfels. Heimatliche Gefilde bot die Wanderung von Niederursel über Eschborn, Schwalbach und Kronberg zurück nach Niederursel und der Jahresabschluss im Hintertaunus.

Ausblick 2023

Zum 1. Januar 2023 übernimmt Dagmar Behme die Leitung der Wandergruppe von Morten Soika. Neue Stellvertreterin wird Ortrud Gabel. Außerdem wird Christian Wojtko anspruchsvolle Wochenend- und Mehrtagestouren führen. Schließlich plant Morten Soika auch künftig kürzere Wanderungen an Werktagen. Alle Touren werden auf der Homepage der Sektion Frankfurt angekündigt. Dort sind auch die Kontaktdaten zu den jeweils Verantwortlichen zu finden.

Text: Dagmar Behme, Ortrud Gabel, Christian Wojtko, Fotos: Dagmar Behme



Der Rheingau war 2022 ein beliebtes Ziel der Wandergruppe

Ihre Werbung mit
besten Aussichten
im **MainBERG**

Anfragen bitte an:
[ursula.ruessmann@
dav-frankfurtmain.de](mailto:ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de)

Versuchsweise nur noch Tagesbetrieb

Jahresbericht Riffelseehütte | 2022



Die Riffelseehütte: aus der Nähe und von der Braunschweiger Hütte aus gesehen

Das Jahr 2022 startete für unsere Riffelseehütte zum Glück besser als die beiden von Corona dominierten Vorjahre. Die Wintersaison 2021/22 fiel diesmal im Vergleich zu Vorjahren mit normaler Wintersaison durchwachsen aus. Die Corona-Pandemie beeinflusste noch stark das Urlaubsverhalten der Wintergäste, die entweder kurzfristiger und kürzer buchten oder wegen Corona absagen mussten. Ergebnis waren dann magere 1200 Übernachtungsgäste von Dezember bis April.

Die Sommersaison ohne Corona-Auflagen verlief dann leider auch sehr enttäuschend mit knapp 1300 Übernachtungsgästen. In der Summe lagen wir so bei 2490 Übernachtungsgästen, wieder deutlich unter 3000. Die Auswirkungen auf den Hüttenertrag kann sich jeder vorstellen!

In 2022 kamen leider weitere negative Rahmenbedingungen wie der Ukrainekrieg hinzu. Die Hütte wird mit Gas beheizt. Zu den ohnehin bestehenden Problemen mit der Gasversorgung per Lkw kommt nun noch der starke Anstieg der Energiepreise hinzu. Verschärft wird die Lage durch eklatante Schwierigkeiten bei der Personalsuche für den Sommer- und Winterbetrieb – ein Problem, welches die ganze Tourismusbranche betrifft.

Wir haben deshalb gemeinsam mit unseren Hüttenwirten Anita und Christian Waibl beschlossen, für die neue Wintersaison 2022/2023 keine Übernachtungen anzubieten,

sondern nur für den Tagesbetrieb zu öffnen. Damit wird Energie eingespart und das Personalproblem entschärft. Aus den Erfahrungen dieser für uns neuen Betriebsform werden wir das weitere Vorgehen für die nächste Wintersaison festlegen.

Die geplante Umstellung der Frischluftversorgung in der Küche von Naturzug auf Zwangsbelüftung konnte nach Ablauf der Sommersaison 2022 endlich realisiert werden. Zusätzlich mussten defekte Küchengeräte ersetzt werden, die nach über 20 Jahren ihren Geist aufgeben hatten.

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr auf der Braunschweiger Hütte statt. Von dort hat man einen freien Blick auf unsere wunderschön gelegene Riffelseehütte. Hier lässt sich sehr gut nachvollziehen, warum in den 1930er Jahren gerade dieser Standort für die Hütte gewählt worden ist! Bei dem Treffen wurde für die Wegegemeinschaft Pitztal (WEPI) das Arbeitsprogramm für 2022 endgültig festgelegt und beschlossen. In 2023 geht's dann auf die Kaunergrathütte.

Anita und Christian Waibl möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und Hüttenbetreuung auch in diesen leider noch immer außergewöhnlichen Zeiten danken.

Text: Daniel Sterner, Vorsitzender und Hüttenwart der Riffelseehütte

Steigende Übernachtungszahlen und hochrangiger Besuch

Jahresbericht Verpeilhütte | 2022

Wie im letzten Jahr, so gab es auch diesem Jahr keine nennenswerten Winterschäden und der Hüttenbetrieb konnte normal anlaufen. Lediglich an der Übernachtungskasse mussten einige Preise an die Vorgaben des DAV angepasst und erhöht werden, da der Unterschied zwischen Mitglied und Nichtmitglied jetzt 12 € betragen muss.

Ein Starkregen-Ereignis Ende Juli führte wieder mal zu Problemen mit der Trinkwasserversorgung. Das verschmutzte Wasser verstopfte sämtliche Filter und musste abgeleitet werden. Bis zur Wiederherstellung der normalen Filtration mussten die Gäste durch die Wirtin mit Mineralwasser versorgt werden.

Bei der jährlichen Untersuchung durch den Hersteller wurde festgestellt, dass einer der Wasserfilter auf Grund seines Alters nicht mehr reparierbar ist und ein Tausch des Filtereinsatzes unumgänglich ist. Um dieses Problem in Zukunft zu beherrschen, muss über eine Strategie bei Eintreten von Starkregen oder längeren Regenphasen nachgedacht werden.

Ein hochrangiger Besuch durch den österreichischen Bundespräsident Alexander Van der Bellen mit vielen Journalisten brachte dem Verpeil und der Verpeilhütte viel Aufmerksamkeit in der österreichischen Presse.

Die Verpeilhütte wird immer beliebter. So stiegen die Übernachtungszahlen in diesem Jahr erfreulicherweise auf

1919 Übernachtungen. Die immer größer werdende Zahl der Tages- und Übernachtungsgäste zwingt uns aber leider dazu, über eine Vergrößerung der Kläranlage nachzudenken.

Sowohl dieses Problem als auch eine Strategie für den Umgang mit Starkregen werde ich mit Dieter Gick erörtern, dem ich im nächsten Jahr das Amt des Hüttenwarts übergeben werde.

Trotz der Trinkwasserprobleme ist es der Hüttenwirtin Agnes Gram und ihrem Team gelungen, den Gästen den Aufenthalt auf der Hütte so angenehm wie möglich zu gestalten. Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit möchte ich mich – auch im Namen der Sektion – herzlich bedanken und wünsche Agnes Gram für die kommende Saison alles Gute, viel Erfolg und viel Gesundheit.

An die Agnes möchte ich auch ein persönliches Dankeschön für die jahrelange, vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit richten: Es war immer eine Freude, zu ihr auf die Hütte zu kommen. Auch bei den größten Problemen, bei denen sie der Verzweiflung nahe war, verlor sie nie ihren Mut und ihre Fröhlichkeit. Liebe Agnes, es hat mir immer viel Spaß und Freude bereitet, gemeinsam mit dir und dank deiner immer konstruktiven Hilfe die Probleme auf der Hütte zu lösen, und ich hoffe, dass die Zusammenarbeit mit dem neuen Hüttenwart genauso gut verläuft!

Text: Wolfgang Berger, Hüttenwart



In neuem Glanz: Die Verpeilhütte



Neue Pächterinnen nach fast zehn Jahren

Jahresbericht Gepatschhaus | 2022



Das Gepatschhaus: So soll es nach der Generalsanierung aussehen

Gleich zu Saisonbeginn gab es eine Störung in der Trinkwasseraufbereitung. Meine Messungen ergaben eine defekte Stromversorgung an einem Rückspülfilter. Die Stromversorgung konnte bestellt und von Mathias Ragg wieder eingebaut werden. Im Juli machte eine Störung an der Hüttenkasse das Bonieren der Übernachtungen an der Kasse unmöglich. Dank der schnellen Hilfe von „Kassen Merk!“ konnte die Störung schnell per Telefon beseitigt werden.

Wie auch bei den anderen Hütten mussten vor Saisonbeginn die Preise in der Hüttenkasse nach den Vorgaben des DAV angepasst werden, da der Unterschied zwischen Mitglied und Nichtmitglied jetzt 12 € betragen muss. Die Übernachtungszahlen lagen erfreulicherweise wieder bei über 4000 Übernachtungen.

Obwohl es nur wenige Störungen gab, hat mich das Gepatschhaus in diesem Jahr am meisten beschäftigt. Die Planung der anstehenden Generalsanierung ist weit fortgeschritten, und wir stehen in ständigen Austausch mit dem Planungsbüro „Spiss&Partner“ aus Landeck. Es ergaben sich zwischenzeitlich immer wieder neue Änderungen, die geprüft und eingearbeitet werden mussten. Dank des guten Verhältnisses zwischen dem Planungsbüro und uns konnte dies bisher immer problemlos erfolgen – Mail und Telefon sei Dank!

Ein wichtiger Meilenstein war die Vorlage der Pläne beim Bundesdenkmalamt in Innsbruck. Da wir die Wünsche und Empfehlungen des Denkmalamtes schon bei der Erarbeitung und Fortschreibung der Pläne mit eingearbeitet haben, wurde der vorgelegten Planung bis auf kleine Änderungen und Anpassungen vom Amt grundsätzlich zugestimmt. Damit steht nun dem weiteren Weg mit Ausschreibung wegen der genaueren Kosten, dem Bauansuchen bei der Gemeinde und zur Beihilfenbeantragung nichts mehr im Wege.

Zur Unterstützung der Generalsanierung haben wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Wir rufen alle Mitglieder

auf, sich hier zu beteiligen. Jede Spende, ob klein oder groß, hilft uns, das Gepatschhaus für die nächsten 150 Jahre fit zu machen!

Ein Wermutstropfen war die völlig unerwartete Kündigung des Pachtvertrages zum Jahresende durch die Hüttenwirtin Luzia Ragg. In großer Eile verfassten wir einen Aufruf über alle Medien auf der Suche nach geeigneter Nachfolge. Da wir hauptsächlich an Pächtern aus dem Umkreis vom Kaunertal interessiert sind, haben wir auch alle Bürgermeister im Umkreis angeschrieben, um den Aufruf in ihren Gemeinden über alle Medien zu verteilen.

Zum Glück konnten wir noch im Dezember zwei neue Pächterinnen aus Fließ finden. (Hier scheint ein Nest zu sein, da auch Agnes Gram, die Hüttenwirtin unserer Verpeilhütte, aus Fließ kommt.) Wir sind überzeugt, dass das Gepatschhaus bei ihnen in guten Händen liegt. Im nächsten MainBERG werden wir die neuen Pächterinnen vorstellen.

Bei Luzia und ihrer Familie möchte ich mich ganz herzlich für die jahrelange gute und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken. 2023 wären es 10 Jahre gewesen! Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Glück.

Die Suche nach einem Nachfolger für mich hat erfreulicherweise Früchte getragen: Mit Jakob Benedikt hat sich ein geeigneter Bewerber gefunden, den ich gemeinsam mit dem Vorstand im nächsten Jahr in sein Amt als Hüttenwart einweisen werde.

Für die gute Betreuung unserer Gäste möchte ich mich im Namen der Sektion Frankfurt am Main bei unserer Hüttenwirtin Luzia, Ruth und ihrem Team ganz herzlich bedanken. In diesen Dank möchte ich auch den Vater und Bruder von Luzia, Hubert und Mathias Ragg sowie den Onkel Albert Praxmarer einbeziehen, die unsere Hüttenwirtin immer bei ihrer Arbeit unterstützten und bei Reparaturarbeiten sowie der Ver- und Entsorgung behilflich waren.

Text: Wolfgang Berger, Hüttenwart

Flitterwochen auf der „Hütte des Monats“

Jahresbericht Rauhekopfhütte | 2022

Die diesjährige Vorbereitung der Hütte für die Saison hat in der Woche vom 13. bis 18. Juni stattgefunden, die Versorgungsflüge am 15. Juni. Bei den üblichen Bestellungen kurz vorher hat sich leider herausgestellt, dass unsere bisherige Metzgerei Gruber den Betrieb eingestellt hat.

Nach mehreren Anfragen an Metzgereien konnte ich glücklicherweise nach kurzer und intensiver Abstimmung die Landmetzgerei Kaufmann aus Büdingen/Rinderbürgen für die Anfertigung unserer Fleischkonserven gewinnen. Innerhalb von drei Wochen wurden die Fleischkonserven in sehr guter Qualität hergestellt. Die Landmetzgerei Kaufmann hat sich sehr viel Mühe gegeben, unsere Anforderungen an Qualität und Größe der Konservendosen zu erfüllen.

Bei der Versorgung waren dabei: Heike und Oliver Schürmann, Christian Högn, Paul Brück, Elke und Thomas Wilhelm, Marie-Carin und Michael von Gumpfenberg, Rainer Kalb und Bastian Elksnat (anschließender Hüttendienst), Sabine Kapschak, Luis Ernst und ich.

Meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit dafür dass die Hütte in die Saison starten konnte.

Die Hüttendienste waren wie üblich sehr begehrt und wurden ausgeführt von: Rainer Kalb | Bastian Elksnat, Edith Niestroj | Volker Theile | Steffi Katheder | Anke Möhl, Thomas Hille | Martin Löffler | Irene Merdian | Thomas Hauber, Veronika und Daniel Weprich, Familie Cia, Familie von Gumpfenberg, Paul Brück | Martin Strunz | Hansjörg Praxmarer. Allen Hüttendienstlern sage ich ebenfalls herzlich Danke schön.

Als Besonderheiten dieses Jahres ist zu erwähnen, dass Veronika und Daniel Weprich ihre Flitterwochen als Hüt-



Ausgezeichnet: Stefan und Luis bringen die Plakette an

tendienst verbracht haben und dass wir von dem Magazin „Alpin“ die Auszeichnung „Hütte des Monats“ erhalten haben.

Zum Hüttenschluss Mitte September waren Alice Gruhle und ich auf der Hütte und haben alles winterfest gemacht. Bei Alice bedanke ich mich herzlichst für die Begleitung und Unterstützung.

Meinen besonderen Dank möchte ich der Hüttenwirtin Luzia Ragg und ihrer Partnerin Ruth aussprechen, welche mich in ihren zehn Jahren „Gepatsch“ immer unterstützt und mich sogar als „Kollegen“ angesehen haben. Leider geben sie die Pacht im „Gepatsch“ auf. Ich hoffe, unser freundschaftliches Verhältnis bleibt bestehen und wünsche euch alles Gute.

Text und Fotos: Stefan Ernst, Hüttenwart

Mountainbikegruppe 2022

Im Jahr 2022 hat die Mountainbikegruppe 10 Dienstagstouren im Taunus unternommen und insgesamt 180 km sowie über 5000 hm (bergauf) zurückgelegt.

Hinzu kam die Rundtour um Bad Homburg an der Gruppenmitglieder teilgenommen haben. Überwiegend haben wir anspruchsvolle Singletrails für unsere Abfahrten gewählt und regelmäßig den Flowtrail am Feldberg besucht. Bei der Routenwahl haben wir uns immer an den Fähigkeiten der Teilnehmer*innen orientiert und sind so auch Unfallfrei durch die Saison gekommen.

Für 2022 wurden bereits Ausflugsmöglichkeiten z.B. nach Miltenberg und in den Odenwald geprüft.

Inzwischen haben wir auch eine Whatsapp Gruppe über die sich Gruppenmitglieder verabreden können.

Es wird eine Jahresplanung bis zu den Sommerferien geben und über den Emailverteiler versendet.

Interessenten für 2023 können sich gerne bei Torsten Wagner melden. E-Mail: torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de oder t.-wagner@freenet.de

Wir freuen uns auf euch!



Alle Jahre wieder!

30 Jahre Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen



Arbeit mit der Plagge



Abtransport mit der Schubkarre

Auch in diesem Jahr fanden sich am 1. Samstag im November wieder tatkräftige Menschen an den Eschbacher Klippen ein, um die Pflegemaßnahmen an den Felsen und auf der Heide durchzuführen. Passend zum 30-jährigen Jubiläum waren diesmal genau 30 Personen gekommen. Besonders erfreulich war, dass viele Sektionsgruppen (Jugend, BG, KCF, Familiengruppe) beteiligt waren. Belohnt wurden alle durch das gute Wetter und ein kostenloses Fitnessprogramm: je nach persönlicher Vorliebe konnte zwischen Plaggen der Heidefläche, Entfernen von Ginster, Birken und anderen Pflanzen, Schubkarrenfahren sowie Gärtnern in der Senkrechten gewählt werden.

Der Buchstein erforderte wie immer relativ wenig Arbeit. Am Saienstein waren zehn Personen mit dem Freistellen des Felsens beschäftigt, das wir hoffentlich nächstes Jahr abschließen können. Der Schwerpunkt der Aktion lag jedoch wie in jedem Jahr bei der Pflege der Heidelandschaft. Hier entfernen wir die Begleitvegetation, plaggen den Boden ab und nutzen das anfallende Material zum Ausbau einer Benjeshecke. Diese bietet Lebensraum für viele Vogelarten, Kleinsäuger und Insekten. Außerdem hält sie Besucher von der Heidefläche fern. Ohne unser Zutun wäre die Heide schon längst vom Wald verdrängt worden. Mit der Pflegeaktion erhalten wir somit eine Kulturlandschaft und tragen dadurch zur Artenvielfalt im Taunus bei.

Nach etwa drei Stunden harter Arbeit stand die Mittagspause an, in der wir vom Naturpark Taunus gut gepflegt wurden. Danach ging es in die zweite Halbzeit, die gegen

16 Uhr endete. Zwei Teilnehmerinnen überhörten offensichtlich den Schlusspfeiff und arbeiteten länger, konnten aber noch ohne Stirnlampe den Weg zum Auto finden.

Wie immer wurden wir von Mitarbeitern des Naturparks Taunus und vom Revierförster Karl-Matthias Groß unterstützt, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

Als guter Vorsatz für die nächste Pflegeaktion wurde das Motto ausgegeben, dass jeder Teilnehmer einfach noch eine weitere Person mitbringt. Mal sehen, ob das klappt.

Text und Fotos: Stephan Weinbruch



Vorbildlich gesichert



Nach der Pflegeaktion ist vor der Pflegeaktion!

Bitte vormerken: Am 4. November 2023 ist es wieder soweit.

Neues aus dem Klimateam



Das zurückliegende Jahr stand ganz im Zeichen des vom Menschen verursachten Klimawandels. In den Nachrichten dominierten Berichte über die Folgen des Klimawandels: Hitzesommer, Waldbrände, Wasserknappheit, Gletscherschmelze und Felsstürze. Die Kältewelle

Anfang Dezember sowie die ungewöhnlich hohe Temperatur um Silvester herum werden ebenfalls als Folge dieser Veränderung diskutiert.

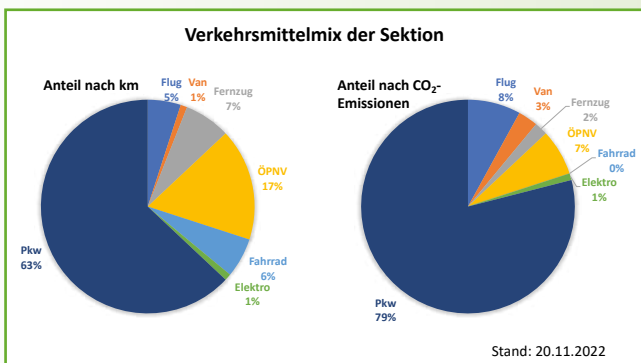
Bekanntlich hat der Deutsche Alpenverein beschlossen, seinen Beitrag zum Schutz des Klimas zu leisten, und will bis zum Jahr 2030 klimaneutral sein. Ein ehrgeiziges Ziel! Aus diesem Grund wurden in den einzelnen Sektionen Klimateams gegründet. So auch in Frankfurt. Von den ursprünglichen vier Gründungsmitgliedern sind drei geblieben, zwei weitere sind hinzugekommen. Christoph Schumacher hat die Leitung des Klimateams übernommen.

Wir hatten geplant, bis Ende 2022 eine Klimabilanz fertigzustellen. Dieses Ziel war etwas optimistisch, da uns viele Rechnungsvorgänge erst einige Wochen später erreichen. Manchmal sind auch die Mobilitätsdaten der einzelnen Gruppen erst mit Verzögerung vollständig. Wir planen nun, die Klimabilanz Ende des 1. Quartals 2023 vorzulegen.

Betrachtet man nur die die bisher erhobenen Daten, so wird deutlich, dass wir eine nicht zu vernachlässigende Menge an CO₂e einsparen können, indem wir unser Mobilitätsverhalten überdenken. Die untenstehende Graphik zeigt deutlich, dass eine verringerte Pkw Nutzung zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen führen könnte. Gleiches gilt für den Verzicht auf Flugreisen. Auch die Nutzung von Fernzügen und des ÖPNVs führt zu einer deutlichen Reduzierung der CO₂-Emissionen. Und die Nutzung des Fahrrads verursacht keine Emissionen.

Im Jahr 2023 steht für uns im Fokus, dass wir die gewonnenen Daten den einzelnen Gruppen vorstellen und gemeinsam Vorschläge zur Reduzierung der Emissionen erarbeiten. Um die Erfolge der Maßnahmen messen zu können, muss die Erhebung der Daten auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf Eure Unterstützung zählen können. Aktuelle Daten zur Emissionsbilanz der Sektion und weitere Informationen zum Thema Klimaschutz findet ihr auf unserer Webseite.

Text: Sabine Schlicker, Grafik: Klimateam



MELDEPLATTFORM RADVERKEHR

Mängel jetzt online melden!

Zu finden unter:

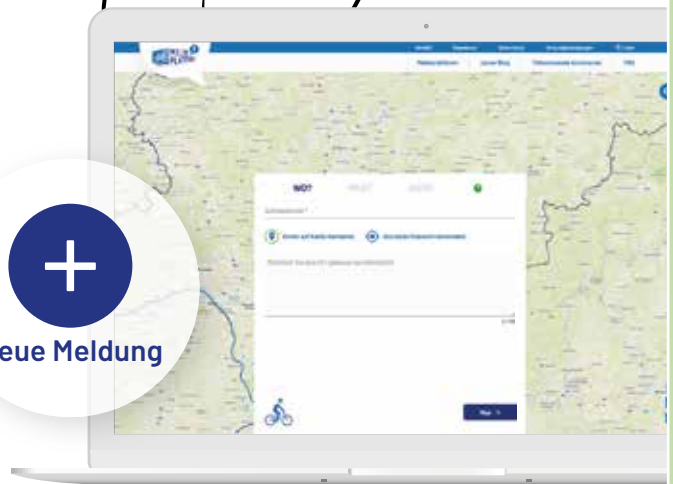
www.meldeplattform-radverkehr.de



- Problem verorten
- Mangel beschreiben
- Kontaktdaten angeben

Absenden

+
Neue Meldung



Melden Sie jetzt mit wenigen Klicks Mängel wie Schlaglöcher, Scherben auf dem Radweg, fehlende Markierungen, verwirrende Wegweiser oder zugewachsene Wege. Schnell und unkompliziert.





Fritz Peters (l.) und Max Moritz Wirth: an der Sektionsspitze während und nach der NS-Zeit. Bildquelle: Sektionsarchiv

Positives Echo auf die neue Homepage

„Spurensuche Nationalsozialismus“ der Sektion zieht Kreise | Jahresbericht 2022

Für die Sektions-Projektgruppe „Spurensuche Nationalsozialismus“ war 2022 das bisher wichtigste, aufwühlendste, arbeitsintensivste, aber auch erfolgreichste Jahr: Nach mehr als zwei Jahren Recherchen zur Rolle der Sektion in der NS-Zeit ist im Frühjahr unsere Dokumentationswebsite spurensuche.dav-frankfurtmain.de online gegangen. Dort finden sich inzwischen rund 40 Biographien damaliger Mitglieder – die weitaus meisten davon Frauen und Männer, die als Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus verfolgt oder ermordet wurden. Die übrigen Biographien schildern die Lebenswege wichtiger damaliger Sektionsfunktionäre und versuchen, deren Mitverantwortung für die Verdrängung jüdischer Alpinist*innen und Wanderbegeisterter aus der Frankfurter Sektion aufzuschlüsseln. Es ist ja bekannt, dass die Frankfurter Sektion ebenso wie der Alpenverein als ganzer eng mit den Nazis kollaboriert hat.

Dass sich die Sektion heute stark für die Aufarbeitung der NS-Zeit engagiert, findet ein breites, durchweg positives Echo. Der DAV-Bundesverband hat mehrfach über unsere Online-Dokumentation berichtet, sowohl im Magazin Panorama als auch in Online-Kanälen. Ebenso das Sportamt Frankfurt, die Frankfurter Rundschau, und seit kurzem finden sich Verlinkungen auf unsere Website in den neuen Online-Auftritten zweier Frankfurter Museen: So hat das Historische Museum gegen Jahresende die Plattform „Frankfurt und der NS“ gelauncht und das Jüdische Museum die Website „Shoah Memorial Frankfurt“, die an die etwa 12 000 Menschen aus dem Frankfurter Raum erinnert, die als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden. Es lohnt sich unbedingt, auf die Websites zu gehen und sich dort durchzuklicken! Das Institut für Stadtgeschichte wollte voraussichtlich Anfang 2023 auf seiner Seite www.frankfurt1933-1945.de einen von uns geschriebenen Bericht über den Alpenverein in Frankfurt während der NS-Zeit veröffentlichen.

Unser Online-Auftritt ist natürlich nicht der Endpunkt unserer Arbeit. Wie geht es weiter? Das Wichtigste: Wir recherchieren weiter, suchen beständig nach noch unentdeckten Quellen, die uns Auskunft geben können. Die Website ist ein lebendiges Erinnerungsprojekt und wächst ständig. Wir sind deshalb dankbar für jeden Hinweis, jedes Feedback, jede Info von Euch und Ihnen – sei es ein vergilbtes Foto, ein altes, vielleicht nur noch schwer lesbares Schriftstück, eine vielleicht nur noch schemenhafte Erinnerung. Alles kann helfen. Wir arbeiten überdies daran, dass die Sektion einen Stolperstein für ein von den Nationalsozialisten verfolgtes Sektionsmitglied stiften wird.

Wie aber gehen wir konkret vor? Beispiele: Saskia hat bei einer Berlinreise kurzerhand einen Abstecher ins Bundesarchiv gemacht und konnte uns weitere Akten über einige damalige Sektionsfunktionäre beschaffen, darunter Max Tasche und Ernst Wildberger. Armin ist im Hessischen

Hauptstaatsarchiv auf ein Dokument zu Fritz Peters gestoßen, der langjähriges Vorstandsmitglied während und nach der NS-Zeit war: Es handelt sich um den Meldebogen von Peters im Rahmen des Entnazifizierungsverfahrens 1945. Wir sind weiter dabei, Peters' Jahre in der NS-Zeit genauer zu rekonstruieren.

Jens hatte kürzlich die Chance, sich persönlich mit Margaret West zu treffen. Sie ist eine Großnichte des jüdischen Ehepaares Mathilde und Max Hermann Maier, beide waren seit den 20er Jahren Sektionsmitglieder und sind damals begeistert und viel gewandert. Die Maiers mussten 1938 fliehen und emigrierten nach Brasilien. Frau West hat uns bisher unbekannte Familienfotos zur Verfügung gestellt. Ulla steht seit einiger Zeit im Mailkontakt mit Philipp Sonntag, einem inzwischen über 80-jährigen früheren Wissenschaftler. Seine Mutter Eva nahm sich 1944 das Leben, weil ihr wegen ihrer jüdischen Wurzeln die Deportation drohte und sie keine andere Chance sah, ihre beiden Söhne und den Ehemann zu schützen. Philipp war damals fünf Jahre alt. Auch er hat uns Fotos und viele Informationen überlassen.

Monique schließlich hat eine kleine Auszeit von der Geschichte genommen, sich auf das Jetzt konzentriert und ihr zweites Kind zur Welt gebracht. Wir haben uns alle sehr mit ihr gefreut!

Text: Ursula Rüssmann

Kontakt: spurensuche@dav-frankfurtmain.de



Eva Sonntag um 1940 mit Sohn Philipp. Bildquelle: Philipp Sonntag



SPURENSUCHE
Nationalsozialismus
ein Projekt der Sektion
Frankfurt am Main

Kletterverbote abgewendet

Wegen einer Novellierung des Naturschutzgesetzes drohten Felssperrungen



Junge Uhus: Laut der Roten Liste des hessischen Umweltministeriums gibt es immer mehr davon

Kurz vor Weihnachten erreichte unsere Sektion eine Hiobsbotschaft: Drei beliebte Klettergebiete in Südhessen seien von einer fast ganzjährigen Sperrung bedroht. Die IG Klettern hatte von einem Entwurf zur Novellierung des Hessischen Naturschutzgesetzes erfahren, der es in sich hatte: Würde er unverändert in Kraft treten, dürften die Sandsteinbrüche in Heubach, Hainstadt und Silberwald künftig nur noch im Oktober und November betreten werden. In Zukunft sollte es „in der Zeit vom 1. Dezember bis 30. September verboten“ sein, „Horstbäume und Brutfelsen von Schwarzstörchen, Rotmilanen, Uhus und Wanderfalken zu besteigen oder diese in einem Umkreis von 300 Metern in ihrer Funktion als Fortpflanzungs-, Brut-, Aufzucht- und Ruhestätten durch Aufsuchen, Filmen, Fotografieren, den Einsatz von Drohnen oder vergleichbare störende Handlungen zu gefährden.“

Beliebte Steinbrüche

Nicht nur für unsere Sektion hätte ein solches Kletterverbot dramatische Konsequenzen gehabt: Als attraktives und anspruchsvolles Kletterziel bliebe in Südhessen einzig die Lorsbacher Wand übrig. Bislang besuchen beispielsweise die Jugendgruppe, die Jungmannschaft und der KCF Hainstadt und Heubach regelmäßig.

Sowohl die IG Klettern und Naturschutz in Rhein-Main, die AG Klettern und Naturschutz im Odenwald als auch der Landesverband Hessen des DAV wollten das Verbot natürlich verhindern und haben deshalb im Rahmen des formalen Verbändeanhörungsverfahrens entsprechend Stellung dazu genommen. Darüber hinaus wurde auch dazu aufgerufen, die hessischen Landtagsabgeordneten persönlich anzusprechen oder anzuschreiben und ihnen zu vermitteln, welche einschneidende Folgen diese Regelung für den Klettersport in Hessen haben würde.

Viele KCFLer sind dem Aufruf gefolgt und haben in persönlichen Mails erläutert, warum dieser Paragraf 36 fachlich unbegründet sei. Beim Formulieren half ihnen die Homepage der IG Klettern, auf der viele Argumente zusammengestellt waren: Weltweit werde das Klettern an Brutfelsen nur wäh-

rend der Brutperiode im Frühjahr eingeschränkt. Auch die Zusammenstellung der Arten schien willkürlich gewählt: Rotmilane und Schwarzstörche brüten auf Bäumen, Uhus und Wanderfalken dagegen auf Felsen. Während Schwarzstörche und Rotmilane tatsächlich gefährdet seien, gelte das für Uhus und Wanderfalken nicht. Obwohl das Klettern immer mehr zur Trendsportart wurde, haben die Bestände von Uhus und Wanderfalken seit den 1980er Jahren stetig zugenommen. So verzeichnet die aktuelle vom Hessischen Umweltministerium herausgegebene Rote Liste für Uhu und Wanderfalke eine „positive Entwicklung“.

Im Januar dann große Erleichterung: Die ersten Antwortschreiben trudelten ein, dass der Entwurf geändert werde. Seit dem 17. Januar ist öffentlich, dass Wanderfalke und Uhu aus dem Entwurf gestrichen wurden. Für die Klettergemeinde in Hessen ist das eine gute Nachricht und für alle, die sich beteiligt haben, ein Erfolgserlebnis – vor allem aber ein Verdienst der IG Klettern und deren Engagement!

Gefräßige Uhus?

In Baden-Württemberg, wo ebenfalls wegen der Wanderfalken gestritten wird, waren die Proteste der Kletterer bislang wirkungslos: Seit Januar 2023 darf die Badener Wand am Battert, dem beliebten Gebiet bei Baden-Baden, überhaupt nicht mehr beklettert werden. Bislang wurde jeweils nur ein Teil der Wand während der Brutzeit gesperrt. Nach Auffassung von Ulrich Berkmann, Leiter der Kommission Klettern und Naturschutz des DAV, sind solche begrenzten Sperrungen vollkommen ausreichend. Dass die Wanderfalken am Battert in den vergangenen Jahren weniger Nachwuchs aufzogen, kann laut Berkmann auch daran liegen, dass sich die Uhus parallel stark vermehrt haben – junge Wanderfalken stehen regelmäßig auf deren Speisezettel. Doch die Proteste der Klettergemeinde in Baden-Württemberg blieben wirkungslos: Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat am 9. November 2022 beschlossen, die traditionsreichen Routen der Badener Wand für die nächsten fünf Jahre komplett zu sperren.

Text: Andrea Teupke, Foto: Wolfram Bleul

Anmeldungen sind nur noch über die Homepage möglich!

Die Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: www.dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine.

WI 08 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Basiskurs: Sportklettern El Chorro/Andalusien

Termin: Do. 16. Februar bis Do. 23. Februar

Beschreibung: Sportkletterkurs „Von der Halle an den Fels“ im gut abgesicherten Plaisirgelände mit angenehmen Hakenabständen. Wir verpflegen uns selbst! (2 bis 3 Teilnehmende sind pro Abend verantwortlich für das Zubereiten des Abendessens.)

Voraussetzungen: Kondition für einen ganzen Klettertag an der frischen Luft und Zu- und Abstiege von bis zu 45 Minuten. Sicheres Bewegen im Gelände auf unbefestigten Wegen und teilweise weglosem Gelände. Zuverlässige Beherrschung eines Sicherungsgerät vorzugsweise Halbautomat oder Autotuber. Sicherer Vorstieg mindestens im 5. Grad UIAA in der Halle

Gebühr: 350,00 €

Leitung: Oliver Lorenz: Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing.

Marc Chantelauze: DAV Trainer C Sportklettern

Anmeldeschluss: Nur noch wenige Plätze frei

WI 16 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Von der Halle an den Fels

Termin: Sa. 18. März bis So. 19. März

Beschreibung: Der Kurs wendet sich an alle, die auch „draußen“ vorsteigen wollen. An der Steinwand bei Poppenhausen üben wir das Vorsteigen, Abseilen und Umbauen.

Voraussetzung: Beherrschen einer Sicherungsmethode, vorzugsweise Kletterschein „Vorstieg“ oder entsprechendes Können. Klettern im 5. UIAA Grad in der Halle. Kondition und Bereitschaft auch bei kühler Witterung eine Tag draußen zu verbringen.

Gebühr: 65,00 €

Leitung: Christian Strunz, Trainer C Sportklettern,

E-Mail: kletterkurs@arcor.de

Anmeldeschluss: 25. Februar 2023

SO 10 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Einführung in das Klettern von Mehrseillängen

Termin: Sa. 22. April (Klettergarten) und

Do. 18. Mai bis So. 21. Mai (Solothurner Jura, Schweiz)

Vortreffen: Di, 14. März 19.00 Uhr virtuell

Beschreibung: Ablauf des Kletterns in Seilschaft, Sicherung am Fixpunkt mit HMS, Legen von mobilen Sicherungen, Abseilen in Mehrseillängenrouten, Taktik beim Klettern von Mehrseillängenrouten.

Voraussetzungen: Sicherer und zügiger Vorstieg im Grad III (Grad IV im Nachstieg) im Klettergarten (Kletterhallenerfahrung alleine reicht nicht!).

Gebühr: 282,00 €

Leitung: Stephan Weinbruch, FÜL Hochtouren, T: 0177 | 5424420,

Email: stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de

Daniel Sterner, FÜL Bergsteigen

Anmeldeschluss: 28. Februar

SO 11 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Von der Halle an den Fels: Eschbacher Klippen und Steinbruch Schriesheim

Termin: Sa. 15. April und Sa. 22. April

Vortreffen: 8. März 19.00 Uhr virtuell

Beschreibung: Für den ersten Felskontakt ist der Kurs „Von der Halle an den Fels“ ideal. Er nimmt die Erfahrungen des Hallenkletterns auf und überträgt sie auf den Felsen. Darüber hinaus werden einige Techniken wie Abseilen, gesichertes Fädeln, Einrichten und Abbau einer Sicherung am Felskopf mit den zugehörigen Kommandos gezeigt und geschult. Für das Einüben der neu gelernten Techniken nehmen wir uns ausreichend Zeit.

Voraussetzungen: Beherrschen des eigenen Sicherungsgerätes, Sicherungspraxis, Vorstiegserfahrung im min. 4. Grad nach UIAA.

Gebühr: 60,00 €

Leitung: Egbert Kapelle, Trainer C Bergsteigen und

Trainer B Klettersteig, **E-Mail:** egbert.kapelle@gmx.de

Anmeldeschluss: 6. Februar

SO 12 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Klettersteigkurs:

Entdecke die vertikale Welt des Klettersteiggehens

Termin: Sa. 11. März

Vortreffen: Di, 7. März, 19.00 Uhr virtuell

Beschreibung: Der Kurs ist ein guter Einstieg, um für die umliegenden Felsen gerüstet zu sein. Wir trainieren an einem Klettersteig mit C-Stellen im Sandsteinbruch Hainstadt.

Ausrüstung: Helm, Gurt, Klettersteigset, Handschuhe für den Klettersteig, 60-90 cm Bandschlinge mit Schraubkarabiner oder eine Sicherungsleine mit Karabiner.

Gebühr: 30,00 €

Leitung: Egbert Kapelle, Trainer C Bergsteigen und

Trainer B Klettersteig, **E-Mail:** egbert.kapelle@gmx.de

Anmeldeschluss: 6. Februar

SO 13 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Klettersteigkurs:

Entdecke die vertikale Welt des Klettersteiggehens

Termin: 18. März

Vortreffen: Di, 14. März, 19.00 Uhr virtuell

Beschreibung: Der Kurs ist ein guter Einstieg, um für die umliegenden Felsen gerüstet zu sein. Wir trainieren an einem Klettersteig mit C-Stellen im Sandsteinbruch Hainstadt.

Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

Ausrüstung: Helm, Gurt, Klettersteigset, Handschuhe für den Klettersteig, 60-90 cm Bandschlinge mit Schraubkarabiner oder eine Sicherungsleine mit Karabiner.

Gebühr: 30,00 €

Leitung: Egbert Kapelle, Trainer C Bergsteigen und Trainer B Klettersteig, *E-Mail:* egbert.kapelle@gmx.de

Anmeldeschluss: 6. Februar

SO 15 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Einsteigerkurs Tradclimbing: Mobile Sicherungen

Termin: **Fr. 6. Mai bis So. 7. Mai**

Vortreffen: 26. April 19.00 bis 22 Uhr, DAV Kletterzentrum

Beschreibung: In diesem Basiskurs kannst du erste Kenntnisse im Legen von mobilen Sicherungen lernen, um Routen im Fels besser absichern zu können, wenn die Hakenabstände mal zu weit oder keine Haken vorhanden sind. Es besteht auch die Möglichkeit, Routen komplett clean - also nur mit Nutzung der mobilen Sicherungsmittel - zu begehen (zu Übungszwecken auch mit Hintersicherung).

Voraussetzungen: Sicherer Vorstieg am Fels Min UIAA 5. Umbauen und Abbauen von Kletterrouten. Abseilen. 100% Beherrschen eines Sicherungsgerät vorzugsweise Halbautomat oder Autotuber

Gebühr: 73,00 €

Leitung: Oliver Lorenz: Trainer B Plaisirklettern Mehrseilängen + Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing

Nils Oerzen: Trainer C Sportklettern

Anmeldeschluss: 31. März

WI 02 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Genießertouren in Villgraten

Termin: **So. 26. Februar bis So. 5. März**

Vortreffen: Mi, 20. Juli 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum

Beschreibung: Ein stilles Tal ganz ohne Skilifte - gemütliche Unterkunft in einem kleinen Hotel - Genießertouren im Hochwinter. In wunderbarem Skigelände sind wir unterwegs und haben an kaum einen Tag mehr als 1100 Höhenmeter zu bewältigen. Rotes Kinkele 2763m, Marchkinkele 2545m, Gaishörndl 2615m, Kreuzspitze 2642m und viele andere warten auf uns - und traumhafte Abfahrten!

Voraussetzungen: Wenn du schon ein paar Touren gemacht hast, aber das Extreme scheust, ist diese mittelschwere Tour was für dich. Aufstiege von vier bis sechs Stunden solltest du gut machen können. Du lässt dich auf ein paar Tage Ernährung ohne Fleisch und Wurst ein.

Gebühr: 250,00 €.

Leitung: Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen,

E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58,

Anmeldeschluss: Nur noch wenige Plätze frei

WI 04 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Südtiroler Saisonausklang:

Termin: **So. 26. März bis Mi. 5. April**

Beschreibung: Das Langtaufener und das Matscher Tal sind bekannt für rassige Frühjahrstouren auf nahe Dreitausender. Je nach Schnee- und Wetterlage suchen wir den besten Gipfel. Weil die meisten Touren nordseitig sind, ist um diese Zeit häufig noch Pulver zu finden: Rotebenkopf 3157m, Mitterlochspitze 3176m; Litzer Spitz 3206m, Upiakopf 3175m, Saldurspitz 3433m u.a. Wunderbare Gipfel, am Anfang circa 1000 Höhenmeter, später bis 1400 Höhenmeter. *Voraussetzungen:* Du solltest am Ende der Saison recht fit sein, weil manche Touren sieben Stunden dauern. Du solltest mit jedem Schnee bei der Abfahrt zurechtkommen. Ein Wechsel von einer einfachen Unterkunft in ein schönes Hotel kommt dir gerade recht, und du willst dich gern während unserer Tour auf vegetarische Kost einlassen.

Gebühr: 395,00 € Wegen der hohen Reservierungsgebühr brauche ich eine Anzahlung von 200 € für die Unterkunft.

Leitung: Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen,

E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58

Anmeldeschluss: Nur noch wenige Plätze frei

Ihre Werbung mit
besten Aussichten
im MainBERG

Anfragen bitte an:
ursula.ruessmann@
dav-frankfurtmain.de



Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail Adressen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Egbert Kapelle

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Vereinsheim in der Homburger Landstraße 283 statt. Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr, Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen. Weitere Einzelheiten zu den Unternehmungen auf unserer Seite im Internet.

Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter). Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 13.00 Uhr für ca. 4 Stunden

Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 | 7214864

- > **Sa. 28. Januar** *Panoramawege rund um Ehlhalten*
Wanderung, Beginn: 12 Uhr Bahnhof Niedernhausen.
Anmeldung unter gernod.dudda@web.de
- > **Fr. 10. Februar** *Impressionen vom Tiroler Höhenweg*
Vortrag von Gabi Dudda
- > **Fr. 24. Februar** *Der Snowman Trek in Bhutan*
Vortrag von Dr. Sabine Lehnicke
- > **Fr. 10. März, 19.30 Uhr** *Skitourenparadies
Branca-Hütte - im südlichen Ortlergebiet*
Bildervortrag von Sabine Mönning
- > **Fr. 24. März, 19.30 Uhr** *Bergsteigen und Arbeiten in
Nordnorwegen und auf Spitzbergen*
Vortrag von Prof. Stephan Weinbruch

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

E-Mail: oli-evi.kube@t-online.de

Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per social media vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.

- > **März Höhlenseiltraining am Baum** Wetterabhängiger Termin. Ansprechpartner: Oliver Kube
- > **Do. 6. April - So. 10. April** *Französischer Jura: Höhlen für Einsteiger und Fortgeschrittene*
Kenntnisse in SRT (single rope technique) erforderlich. Ansprechpartner: Oliver Kube

> **Mi. 17. - So. 21. Mai** *VDHK-Tagung mit Exkursionen*
Hessen/Breitscheid

> **3.-11. Juni** (geplant) *Kantabrien Traversen in Nordspanien*

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/hoehlengruppe>

KLETT^hERAPIE - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Monika Gruber, Tel.: 069 | 70 13 55

Vertreter: Wolfram Bleul, Tel.: 06192 | 224 82

Philipp Gettler, Tel.: 0157 | 33 10 22 94

Kletterzentrum Frankfurt: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.15 Uhr

> **Fr. 5. Mai - Fr. 30. Juni nicht am 19. Mai und 9. Juni**

Kurs-Nr. K 23-2 F Klettertraining über 7 Wochen

Kontakt Ting Cheng, E-Mail: ting.chen@dav-frankfurtmain.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.15 bis 17.45 Uhr

> **Fr. 28. April - Fr. 16. Juni nicht am 19. Mai und 9. Juni**

Kurs-Nr. K 23-2 K Klettertraining über 6 Wochen

Kontakt: Philipp Gettler,

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Kletterzentrum Frankfurt: Nichtöffentliche Veranstaltungen für Gruppen der Caritas, Lebenshilfe, „Initiative Allenstein“ und der Förderschule Viktor-Frankl-Schule

Ausschreibungen und Anmeldung: auf der Webseite des DAV-Frankfurt, Menüpunkt „Klettern mit Handicap KLETT^hERAPIE“, Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“. Änderungen wegen der Corona-Krise jederzeit möglich. Aktualisierung siehe Homepage.

KLETTERGRUPPE - VERTIKAL GEMEINSAM

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer*innen, besonders aber die Neueinsteiger*innen, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an **jedem ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag eines Monats** von 14.30 bis 17.30 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet



Im Sandstein, auf dem Klettersteig, in der Halle oder auf Skitour: Unsere Gruppen bieten ein vielfältiges Programm

das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt. Weitere Mitkletterer*innen sind uns immer willkommen.

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0049 | 160 | 371 36 09

E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten oder wenn sie selbst auf sehr hohem Niveau aktiv sind.

Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr

und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

Zusätzliche Termine nach Absprache

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk

Vertretung: N.N.

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (zwischen 18 und 27 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags und donnerstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

SPURENSUCHE NATIONALSOZIALISMUS

Leitung: Ursula Rüssmann

E-Mail: spurensuche@dav-frankfurtmain.de

Seit 2019 recherchieren wir zu früheren Mitgliedern der Sektion, die während der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden.

Wichtiger Meilenstein: Inzwischen ist unsere Dokumentations-Website <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/online>, auf der wir die bisherigen Ergebnisse präsentieren. Die Recherchen gehen weiter, die Website soll immer weiter ausgebaut werden. Wir treffen uns etwa alle 3 Wochen zum Austausch. Weitere Spurensucher*innen sind herzlich willkommen!

WANDERGRUPPE

Leitung: Dagmar Behme

E-Mail: dagmar.behme@dav-frankfurtmain.de

Vertretung: Ortrud Gabel

E-Mail: hennigortrud.Gabel@t-online.de

Weitere Wanderführer:

Christian Wojtko, Tel.: 01609 | 124 83 22,

E-Mail: cwojtko@kpmg.com

Morten Soika, E-Mail: cmssoika@web.de

Christian, Ortrud und Dagmar organisieren regelmäßige Wanderungen an Samstagen, Sonntagen oder Feiertagen. Die Tagesetappen von 15 bis 30 km Länge erfordern Trittsicherheit und Kondition. Zusätzlich bietet Morten einige Wanderungen an Werktagen (in der Regel Donnerstags) mit 10 bis 15 km Länge an. Darüber hinaus stehen Mehrtageswanderungen auf dem Programm.

Bei allen Wanderungen ist Rucksackverpflegung vorgesehen, eine Schlusseinkehr kann, muss aber nicht stattfinden. Grundsätzlich ist eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Die Nutzung von Gruppenfahrkarten ist üblich.

Die geplanten Wanderungen (S=Strecken-, R=Rund- und M=Mehrtageswanderungen) werden rechtzeitig auf der Homepage der Sektion Frankfurt angekündigt. Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

WANDERTREFF Ü60

Leitung: Gundhild Schäfer, Tel.: 06171 | 279 13 38

E-Mail: englfrz@t-online.de

Von April bis November ist an jedem ersten Donnerstag im Monat bei geeignetem Wetter eine zwei- bis dreistündige Wanderung für DAV-Mitglieder über sechzig und ihre Partner*innen geplant. Interessenten können sich telefonisch oder per E-Mail bis Samstag der Vorwoche bei Gundhild Schäfer melden. Sie bekommen eine Streckenbeschreibung und Angaben zum Treffpunkt. Abhängig von der Wettervorhersage wird am Montag oder Dienstag vor der Wanderung Bescheid gegeben, ob die Wanderung tatsächlich stattfindet. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0049 | 160 | 371 36 09,

E-Mail: Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

> **Montag, Mittwoch 16 bis 18 Uhr** Bambini (ab 5 Jahren)

> **Dienstag, Donnerstag 15.30 bis 18.30 Uhr** Kletterjugend

> **Samstag 10.30 bis 13.30 Uhr** Kletterjugend

Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch unter dav-frankfurtmain.de

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

> **29. Januar – 4. Februar**

Grundkurs Skibergsteigen in Obernberg

Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, s. Ausbildungsprogramm

Kursleiter: Harald Kästel-Baumgartner

> **2. – 6. Februar Skitouren-Wochenende für (Wieder-)einsteiger im Tannheimer Tal**

Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, s. Ausbildungsprogramm.

Kursleiter: Christiane Jäcker, Andreas Mühle

> **14. Februar 20 Uhr Skigruppenabend**

> **19. – 26. Februar Skitouren- und Langlaufwoche im Langtauferer Tal (Südtirol)**

Organisation: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

> **Di. 14. März, 11. April 20 Uhr Skigruppenabend**

> **Di. 9. Mai 20 Uhr Skigruppenabend Saisonabschluss beim Gasthof Lemp in Berkersheim (je nach Pandemicsituation) Bitte vorher alles entliehene Material zurückgeben!**

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich normalerweise jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstr. 283. Derzeit finden Gruppenabende aber nur nach Ankündigung statt. Weitere Infos zur Trekkinggruppe sowie unseren aktuellen Tourenkalender findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

> **So. 12. Februar Tagestour** Isabel und Nick

> **Do. 9. März Gruppenabend** Dagmar

> **Sa. 11. März – So. 12. März Wochenendtour im Odenwald oder Spessart** Klaus

> **So. 19. März Tagestour** Corinna und Javier

> **So. 16. April Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

> **Sa. 6. Mai Langwanderung** Klaus

> **So. 14. Mai Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

> **Do. 8. – So. 11. Juni Fronleichnamstour Albsteig**
Linda und Manuela

> **Do. 15. Juni Gruppenabend** Thomas S.

> **So. 18. Juni Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

DIE „VORMITTAGSKLETTERER“

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE I

Leitung: Ruth Gramm

Vertretung: Iris Wegmann

E-Mail: famgruppe1@dav-frankfurtmain.de

Die Familiengruppe umfasst Kinder der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Frankfurt, aktuell noch kinderwagentauglich. Die Aktivitäten werden im Wechsel von den teilnehmenden Familien geplant und organisiert.

FAMILIENGRUPPE II

Leitung: Alexandra Braun, Tel.: 06474 | 88 12 59

Vertretung: Karin Gierke, *E-Mail:* famgruppe2@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Andrea Weidt

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

> **Sa. 18. – Mo. 20. März Faschingsfahrt Hoherodskopf**

> **Do. 16. März Elternaktion Banff Film Festival**

> **So. 26. März Freizeitbad Miramar mit paralleler Wanderung für die Eltern**

> **Do. 18. – So. 21. Mai Himmelfahrtstour Fränkische Schweiz**

> **So. 2. Juli Wasserski, SUP und Baden am See**

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Gerrit Fey, Tel.: 0152 | 57 04 95 18

Vertretung: Uli Tschulena, Tel.: 0172 | 3 48 46 28

E-Mail: famgruppe4@dav-frankfurtmain.de

Über das Jahr verteilt planen wir im Rhythmus von sechs bis acht Wochen Wandertouren und andere Outdooraktivitäten in der näheren und weiteren Umgebung – ab 2023 meist als Ganztagestour. Die meisten Kinder sind zwischen acht und elf Jahre alt. Terminänderungen können sich spontan ergeben!

> **Sa. 25. Februar Fackelwanderung**

> **So. 26. März Rheinsteig**

> **Sa. 6. Mai Klettersteig Boppard**

> **So. 4. Juni Kloster Arnstein mit Dörsbachtal**

- > So. 12. November *Tour im Taunus*
- > So 3. Dezember *Planungstreffen*

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel. 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel. 0173 | 340 42 39

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind etwa 8 bis 12 km lang, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tagestouren. Die meisten Kinder sind zwischen sechs und neun Jahre alt und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

SEKTIONSBÜCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen. Tel.: 069 | 54 89 06 09

Vorab könnt ihr euch im Online-Katalog informieren, erreichbar über die entsprechende Kachel auf der Startseite des DAV Frankfurt. Zur Ausleihe bitte den DAV-Ausweis mitbringen!

JUGENDGRUPPE

Leitung: Marius Rescheleit und Luca Iffland

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Stellvertretende JuRef für allgemeine Anfragen:

Claudia Leemhuis,

E-Mail: claudia.leemhuis@dav-frankfurtmain.de

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklinen und im Winter Eislaufen, Schlittenfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien. Wenn du einmal vorbeischauchen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

> **Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren

> **Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 8 bis 10 Jahren

> **Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 10 bis 12 Jahren

Im DAV Kletterzentrum, *Ansprechpartner: Luca Iffland*

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

MTB für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de



KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum und dienstags in der Kletterbar in Offenbach. Wir klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung - vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet.

Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), *das Spargelessen* (essen und genießen) und die *Nikolausparty* (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein.

Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de oder

t.-wagner@freenet.de

Wir machen Winterpause bis April 2023.

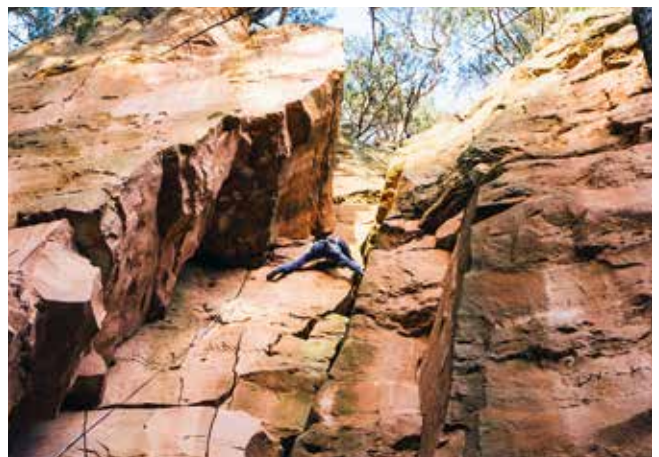
Weitere Termine und Infos gibt Torsten Wagner.



Du interessierst dich für eine unserer Gruppen?

Bitte setze dich mit den angegebenen Ansprechpartner*innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!



Einzigartiges Heubach

Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen und in der Winterpause).

T: 069 | 5489 06 09 | Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln auf unserer Webseite.

Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.000 Titel, die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können.

Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Sig.	Verfasser	Titel	Erj.	Verlag
Bell111	A. Hofmann u.a.	Besser Bouldern	2022	Tmms
F1961	S. Steude	Bergführer Berchtesgaden und Chiemgau	2022	Panico
F1967	C. Fink	Leichte 4000er Alpen	2022	Bruckmann
F1968	R. Goedeke	4000er Tourenführer	2022	Bruckmann
KF257	Alfred Flür	Kletterführer Muttekopfgebiet	2019	Eigenverlag
KF258	Klaus Hoi	Kletterarena Dachstein West & Süd	2019	Schall
Kur07		Analyse: Berg. Jahrbuch Sommer 2022	2022	
W1301	Titz, Jörg Thomas	Pfälzerwald und deutsche Weinstraße	2018	Rother
W1302	Lünse, Astrid	Vogelsberg - Wetterau	2021	Rother
W1304	Heimler/ Lensing	Rund um Frankfurt	2016	Rother
W1305	Theil, Walter	Pfälzerwald und deutsche Weinstraße	2019	Kompass
W1306	Florl, Renate	Neckarweg. Mit Neckarsteig, von Quelle bis Mündung	2021	Rother
W1307	Lensing, Thorsten	Lahnwanderweg	2016	Rother
W1308	Reitz, M. und W.	Eifel - mit Mosel, Luxemburger Schweiz und H. Venn	2021	Rother
W1309	Naumann, Hans	Eifel. Wanderführer + Tourenkarte	2021	Kompass
W1310	S. Herbke/A. Köhler	Steigerwald	2020	Rother
W1311	E. Hüsler/G. Hirtlreiter	Bozen - Kaltern	2021	Rother
W1312	F. Hauleitner	Ötscher. Mariazell	2022	Rother
W1313	A. M. Winter	Elba	2022	Rother
W1314	H. Mayr	Bregenzerwald	2020	Rother
W1315	F. Baumann	Dolomiten 2	2020	Kompass
W1316	W. Heitzmann	Wallis, Oberwallis	2021	Kompass
W1317	E. Hüsler	Zeit zum Wandern Dolomiten	2019	Bruckmann
W1318		Wanderlust Schweiz	2021	Kompass
W1319	E. Wecker	Slowenien	2022	Rother
W1320	B. Korencan	Slowenien	2021	Kompass
W1321	M. Locher	Cinque Terre	2022	Rother
W1322	M. Pröttel	Cinque Terre, Ligurien	2018	Bruckmann
W1323	R. Scholl	Seealpen	2019	Rother
W1324	W. Mair	Osttirol Süd	2022	Rother
W1325	R. Büdeler	Pyrenäen 1	2020	Rother
W1326	R. Büdeler	Pyrenäen 2	2020	Rother
W1327	Bosse; Bosse-Steinweg	Albanien	2022	Rother

Jahresbericht der Bücherei

2022 konnte die Bücherei wieder normal öffnen. Einzig verbliebene Corona-Einschränkung: Der PC für die individuelle Recherche kam nicht zum Einsatz, 2023 ist das wieder möglich. Komfortabler bleibt natürlich die Recherche zuhause.

Krankheitsbedingt konnte ich bis zum Redaktionsschluss noch keine Statistik erstellen, auch die Inventur ist noch nicht erfolgt. Bei den Ausleihungen und Anschaffungen gab es aber grundsätzlich wenig Änderungen: Führer, vor allem Kletterführer, waren besonders angesagt.

Einigen Wünschen konnte ich entsprechen, allerdings habe ich auch einige nicht erfüllt, wenn es mehr um Reise- und Lebensberichte ging als um Führer, da diese erfahrungsgemäß kaum ausgeliehen werden. Auch habe ich Wanderführer nicht beschafft, wenn sie keine GPS-Daten zur Verfügung stellen, weil mir das nicht mehr zeitgemäß

scheint, selbst wenn dadurch einige sonst attraktive Führer durchs Raster fielen.

Einige wundern sich vielleicht, warum bei den Neuanschaffungen auch immer wieder mal nicht so brandneue Titel auftauchen - in diesem Heft zum Beispiel von 2016. Dabei handelt es sich in der Regel um Bücher, die wir geschenkt bekommen haben (etwa nach Todesfällen oder wegen Hobby-Aufgabe) und die immer noch so aktuell sind, dass sich die Aufnahme in unseren Bestand lohnt.

Unser Fünfer-Team hat 2022 gut funktioniert, auch kurzfristige Vertretungen konnten geklärt werden. In manchen Monaten mit hoher Urlaubsdichte kann es trotzdem mal eng werden. Daher: Eine zusätzliche Verstärkung wäre willkommen, damit wir wieder zu einem Sechser-Team werden.

Text: Albrecht Herr

 Sektion Frankfurt | Intern

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeister*in

Jugendreferent*in

Daniel Sterner

Helmut Schgeiner

Karin Gierke

n.n.

n.n.

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de

jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer

Referent für Ausbildung

Referent für Tourenwesen

Referent für Leistungssport

Referentin für Kommunikation

Referent*in für IT

Karl-Heinz Berner

Oliver Schürmann

Harald Kästel-

Baumgartner

Tim Schaffrinna

Ursula Rüssmann

n.n.

schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de

ausbildung@dav-frankfurtmain.de

touren@dav-frankfurtmain.de

tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

Leitung Geschäftsstelle

Leitung Kletterzentrum

Dorothee Bauer

Olaf Starke

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de

o.starke@dav-klz-ffm.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe

Familiengruppe 1

Familiengruppe 2

Familiengruppe 3

Familiengruppe 4

Familiengruppe 5

Höhlengruppe

Jugendgruppe

Jungmannschaft

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Kletterjugend

KLETT^hERAPIE

Leistungsgruppe Sportklettern

Naturschutzgruppe

Senioren-gemeinschaft

Skigruppe

Trekkinggruppe

Wandergruppe

Egbert Kapelle

Ruth Gramm

Alexandra Braun

Karolin Weisser

Gerrit Fey

Stefan Theiss

Oliver Kube

Marius Rescheleit

Luca Iffland

Vladimir Denk

Oliver Marc Lorenz

Dr. Peter Hartig

Anna Giessel

Monika Gruber

Dr. Andreas Vantorre

n.n.

Ernst Kreß

Reinhard Wagener

Bettina Weisbecker

Dagmar Behme

egbert.kapelle@dav-frankfurtmain.de

ruth.gramm@dav-frankfurtmain.de

alexandra.braun@dav-frankfurtmain.de

karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de

gerrit.fey@dav-frankfurtmain.de

stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de

oliver.kube@dav-frankfurtmain.de

marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de

oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de

peter.hartig@dav-frankfurtmain.de

anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

monikagruber.ffmpeg@t-online.de

andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de

trekkingffmpeg@dav-frankfurtmain.de

dagmar.behme@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Cottbuser Höhenweg
Gepatschhaus
Rauhekopfhütte
Riffelseehütte
Verpeilhütte
Wege Kauner-/Pitztal

Christian Waibl
Wolfgang Berger
Stefan Ernst
Daniel Sterner
Wolfgang Berger
Karl Praxmarer
Mathias Ragg

wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
info@rauhekopfhuette.at
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Beauftragte

Außeralpine Klettergebiete
Datenschutz
Familienbergsteigen
Klettern u. Naturschutz Hochtounus
Klimaschutz-Koordinator
MainBERG-Magazin
Materialverwaltung
Materialwart Familiengruppen
Mountainbike
Sektionsbücherei
Sektionswebseite
Social Media und Newsletter
Spurensuche Nationalsozialismus
Vortragsreferent*in
Webmaster

Jürgen Weber
Dieter Schönberger
Karin Gierke
Stephan Weinbruch
Christoph Schumacher
Andrea Teupke
Daniele Giagnorio
Peter Daniel
Torsten Wagner
Albrecht Herr
Ursula Rüßmann
Tanja Pobitschka
Ursula Rüßmann
n.n.
Ting Chen,
Marius Rescheleit

juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de
christoph.schumacher@dav-frankfurtmain.de
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de
tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
spurensuche@dav-frankfurtmain.de
webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*in

Ehrenrat

Ehrenmitglieder

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Elke Bach, Sylvia Schaffrinna

Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist



Beitragsübersicht 2023

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	84,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	42,40	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichische Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	42,40	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren	40,00	15,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung)	40,00	10,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	20,00	10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft	20,00	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund	frei	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	frei	keine

Bei Eintritt ab dem 1. September wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31

Erscheinungsweise: 3 monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Druckproduktion:

OWA GmbH, Andrea Oberle, 61479 Glashütten,
andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 3.300 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

20. März 2023

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
Telefon: 069 | 54 90 31

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle ist telefonisch dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen. Ein Besuch der Geschäftsstelle ist nur mit Terminvereinbarung möglich.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.



LOREY
SEIT 1796

Nur Lieblingsstücke

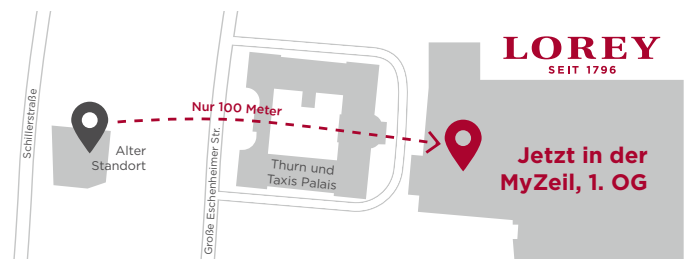
AUS LEIDENSCHAFT NUR LIEBLINGSSTÜCKE!

Bei Lorey am **neuen Standort in der MyZeil** erwartet Sie ein Sortiment ausgewählter Produkte, die wir selber lieben und die Sie lieben werden.

Hier finden Sie für **alle Gelegenheiten und Ideen immer das Passende**. Und wenn Sie unentschlossen sind, stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Sie wünschen sich **exklusive Beratung in entspannter Atmosphäre**? Dann vereinbaren Sie **Ihren Personal Shopping Termin** im Geschäft. Einfach buchen unter:
lorey.de/pages/personal-shopping

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Lorey-Team



Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 10:00–20:00 Uhr
sowie 24 Stunden/7 Tage
im Online-Store lorey.de

* Natürlich finden Sie bei uns auch die perfekte Haushaltsschere!

10% LIEBLINGSSTÜCKE-RABATT
AUF IHREN GESAMTEN EINKAUF

LOREY
SEIT 1796

Mit diesem Coupon erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf bei Lorey im MyZeil Frankfurt, 1. OG. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Der Rabatt wird direkt an der Kasse bei Vorlage des Aktions-Coupons abgezogen. Nur ein Coupon pro Kaufakt einlösbar. Keine Barauszahlung möglich. Coupon nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sind nicht gestattet. Coupon gültig bis 01.06.2023

Lorey | Zeil 106 | 60313 Frankfurt | lorey.de



Code wird an der Kasse gescannt





Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN

www.dav-klz-ffm.de